

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 112.

Montag, 17. Mai

1909.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 20, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die Zeile fl. Schrift der 5mal gespalt. Ankündigungsseite 25 Pf., die Zeile größerer Schrift od. deren Raum auf 3mal gesp. Textseite im amtl. Zeile 60 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingeliefert) 75 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Dresden, 17. Mai. Se. Majestät der König sind gestern 5 Uhr nachmittags nach Sibyllenort in Schlesien gereist.

Dresden, 17. Mai. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg, Herzog und Herzogin zu Sachsen, sind heute 10 Uhr 34 Min. vormittags nach Köln gereist.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der in Sachsen staatsangehörige Oberleutnant d. L. Brunstorff in Madrid das ihm von Sr. Majestät dem König von Spanien verliehene Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens für Verdienste zur See annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Verlagsbuchhändler Josef Felix Marschner in Leipzig den ihm verliehenen Titel „Hofbuchhändler Sr. Hoheit des Bischofs von Agypten“ annehme und führe.

Ernennungen, Beförderungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Bei der Vor-Verwaltung sind ernannt worden: Lindemann, seither Ober-Postpraktikant in Gumbinnen, als Postinspektor in Leipzig; als Postinspektor in Leipzig; Klammer, seither Ober-Postpraktikant in Gumbinnen, als Ober-Postpraktikant bei der Ober-Postdirektion Leipzig; Kabelein, seither Postmeister in Ehrenstein (Bez. Chemnitz), und Dering, seither Postsekretär, als Ober-Postsekretär; Kaufmann Freyer als Postagent in Kleinnaundorf (Amtsh. Dresden).

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 17. Mai. Se. Majestät der König nahmen mit Ihren Königl. Hoheiten den Prinzen-Erben und Prinzessinnen-Töchtern gestern um 1 Uhr an der Familientafel bei Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg teil und besuchte hierauf die Pferdeausstellung in Seidnitz. Nachmittags 5 Uhr reiste Allerhöchstdieselbe nach Sibyllenort. — Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg beging gestern die Feier höchsten Namensdays. Aus diesem Anlaß spielte von 4 1/2 bis 4 1/4 Uhr das Waldhornkorps des Schützenregiments im Garten des Primlichen Palais.

Mittags 1 Uhr fand bei Ihren Königl. Hoheiten Familientafel statt, an der Se. Majestät der König mit Ihren Königl. Hoheiten den Prinzen-Erben und Prinzessinnen-Töchtern und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Rathilde teilnahmen.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg sind heute vormittags 10 Uhr 34 Min. über Leipzig nach dem Rhein abgereist und werden dort hauptsächlich Köln, Aachen und Düsseldorf besuchen. Am 23. d. M. gedenken die Höchsten Herrschaften wieder hier einzutreffen.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Dem Vernehmen nach werden am 1. Juli laufenden Jahres der Regierungsratmann Plagmann von der Amtshauptmannschaft Jwidau zur Amtshauptmannschaft Döbeln, am 1. August der Regierungsrat Dr. Dietrich von der Amtshauptmannschaft Jwidau zur Amtshauptmannschaft Leipzig und der Regierungsrat v. Bilucki von der Amtshauptmannschaft Döbeln zur Amtshauptmannschaft Jwidau versetzt werden.

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar in Karlsruhe.

Karlsruhe, 16. Mai. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin trafen heute vormittags 1/9 Uhr hier ein. Es fand kleiner Empfang statt. Am Bahnhof waren der Großherzog, die Großherzogin, Prinz und Prinzessin Max, der preussische Gesandte v. Eisdorfer und Gemahlin und der kommandierende General des XIV. Armeekorps Frhr. v. Hoiningen gen. Huene zur Begrüßung erschienen. Der Kaiser, die Kaiserin und die Großherzoglichen Herrschaften nahmen am Gottesdienst in der Schlosskirche teil. Später stattete das Kaiserpaar der Prinzessin Wilhelm einen Besuch ab. Nachmittags um 5 Uhr nahm das Kaiserpaar, die Großherzoglichen Herrschaften und Großherzogin Luise den Tee bei dem Prinzen und der Prinzessin Max ein. An der Mittagstafel, die um 1 Uhr im großen Palais stattfand, nahmen der Kaiser, die Kaiserin, der Großherzog und die Großherzogin, Prinz und Prinzessin Luise, die Königin von Schweden, der preussische Gesandte v. Eisdorfer und Gemahlin, Staatsminister Frhr. v. Dusch, Minister Frhr. Marschall v. Bieberstein, sowie der kommandierende General Frhr. v. Hoiningen gen. Huene teil. Nach der Abendstafel im Großherzoglichen Schloß besuchten das Kaiserpaar und die Mitglieder der Großherzoglichen Familie die Vorstellung im Hoftheater, wo das Kaiserpaar bei seinem Erscheinen mit einem dreifachen Hoch vom Publikum empfangen wurde. Die Kapelle spielte die deutsche Nationalhymne. Auf Allerhöchsten Befehl wurde die Oper von Hermann Götz „Der Widenwippenhagen“ gegeben.

Vom Reichstage.

Sitzung vom 16. Mai 1909.

Am Bundesrat: Staatssekretäre Dr. v. Bethmann-Hollweg, Dernburg, preussischer Landwirtschaftsminister v. Arnim-Gröben.

Die Sitzung wurde um 11 Uhr 39 Min. eröffnet und die zweite Lesung des Viehseuchengesetzes fortgesetzt. Abg. Robert (württ.): Die bisherigen Verhandlungen haben unter Bedenken gegen den Entwurf nicht gerufen können. Unter die verbotenen Futtermittel hätten vor allem noch aufgenommen werden sollen: Zentrifugenschlamm und Fleisch trepierter Tiere. Es sollte überhaupt den Abdeckerien untersagt sein, Vieh zu halten.

Abg. Dr. v. Tzschirski (Pole) befürwortet einen Antrag, der unter Wahrung geeigneter Schutzvorkehrungen der Grenzbevölkerung die Fleischversorgung aus dem Grenzlande auch fernerhin gewährleisten will.

Abg. Wehl (nl.): Der Seucheneinschleppungsgefahr durch Häute kann namentlich im überseeischen Verkehr leicht vorgebeugt werden. Die große Bedeutung rechtzeitiger Leberverurteilung hat England bei dem unerhofften Ausbruch des Burenkriegs erfahren.

Abg. Stolle (so.): Der Viehstand hat sich in den letzten Jahren wesentlich vermehrt und die Seuchen sind zurückgegangen. Da verhebe ich nicht, warum jetzt mit einem Male das alte Gesetz nicht mehr taugen soll. Der § 7 der neuen Fassung bildet eine wesentliche Verschlechterung des gegenwärtigen Zustands.

Abg. Fegter (fr. Bgg.): Die Zustimmung zum § 2 würde uns leichter werden, wenn eine Bestimmung getroffen würde, daß die von den Landesregierungen angeordneten Bekämpfungsmassregeln dem Reichstage zur Kenntnisnahme vorgelegt werden müssen.

Abg. Doerkens (Rp.): Nachdem in der Kommission unsere schweren Bedenken gegen einzelne Paragraphen beseitigt worden sind, werden wir der Vorlage zustimmen.

Abg. Wachhorst de Wente (nl.): Das Gesetz wäre für uns ohne die §§ 6 und 7 unannehmbar. Bedauerlich ist, daß auf die Sachverständigenkommission verzichtet und die Entschuldigungsverpflichtung nicht weiter ausgedehnt wurde.

Abg. Siebenbürger (kon.) erlucht, keine Resolution, betreffend gesetzliche Regelung des Abdeckerwesens, anzunehmen.

Nachdem noch Abg. Vogt-Craillheim den Standpunkt der Wirtschaftlichen Vereinigung gegenüber der Vorlage kurz gekennzeichnet hatte, wurde einem Schlußantrag zugestimmt und § 1 unverändert angenommen.

Bei § 2 wurde der Antrag Fegter (fr. Bgg.), die Seucheneinschleppungsregeln dem Reichstage sofort zur Kenntnis zu bringen, abgelehnt, nachdem der Direktor im Reichsamt des Innern, v. Jonquieres, ihm mit einigen Worten entgegengetreten war.

§ 2 wurde sodann in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso die §§ 3 bis 5.

Zu § 6 empfahl Abg. Stollen (so.) nochmals die sozialdemokratischen Änderungsanträge, die hierauf abgelehnt wurden.

§ 6 wurde unverändert angenommen.

Zu § 7 bemerkte Abg. Frhr. v. Pletten (3.), daß durch die jetzige Fassung dieses Paragraphen eine Benachteiligung der Großindustrie nicht zu befürchten sei.

Abg. Dr. Hahn (kon.): Man hat dem Bund der Landwirte trafen Egoismus vorgeworfen. Man verkennt dabei, daß möglichster Schutz gegen Seuchen nicht nur im Interesse der Landwirtschaft, sondern auch in dem des Gemeinwohls liegt.

Abg. Scheidemann (so.): Es ist unbegreiflich, wie hier immer noch behauptet werden kann, die Sozialdemokratie sei ein Feind der Landwirtschaft. Viehseuchen lassen sich leichter aus-

rotten als solche fixen Ideen und Sozialdemokraten gegenüber. (Heiterkeit.)

Nach einigen weiteren kurzen Bemerkungen wurde § 7 unverändert angenommen, ebenso die §§ 8 bis 17.

Bei § 17a betreffend die Schutzmaßnahmen gegen Seuchenverschleppung befürwortete Abg. Dr. Stuve (fr. Bgg.) einen Änderungsantrag, der nur bei Neuanlagen von Viehhöfen getrennte Vieh- und Schlachthöfe sowie getrennte Zu- und Abfuhrwege für beide verlangt.

§ 17a blieb unverändert, ebenso die §§ 18 bis 66a.

Bei § 66d betreffend die Sachverständigenkommission beantragte Abg. Singer (so.) in Anbetracht des schwach besetzten Hauses die Abkündigung dieser Paragraphen auszusprechen.

Der Antrag wurde abgelehnt.

Infolge Anwesenheit der Beisitzungsmitglieder des Hauses durch den Abg. Singer mußte darauf die Sitzung abgebrochen werden.

Nächste Sitzung Montag mittags 1 Uhr. Fortsetzung der heutigen Beratung. Verwaltung des Reichsinvalidenfonds, Unlauterer Wettbewerb, Berner Übereinkunft, Amerikanischer Rechtschutzvertrag, Münz- und Bankgesetz.

Schluß 4 Uhr.

Zur Reichsfinanzreform.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: „In einem Teil der Presse wird noch immer die Legende weitergesponnen, der Reichskanzler habe sich bei den Steuerdebatten des Jahres 1906 gegen eine Deutschersteuerreform ausgesprochen und festgelegt. So vertritt auch eine von einem preussischen Landtagsabgeordneten gemachte Veröffentlichung die irrige Meinung, Fürst v. Bälou habe damals die Nachlasssteuer für verwerflich, für eine sozialistische Maßregel erklärt. Demgegenüber stellen wir fest, daß der Reichskanzler in jenen Verhandlungen mit keinem Worte von der Nachlass- oder Deutschersteuer gesprochen, geschweige denn diese Steuer als sozialistische Maßregel bezeichnet hat.“

Wie dem „Hannoverschen Courier“ aus Berlin gemeldet wird, haben vorgestern im Reichstag Verhandlungen zwischen Vertretern der Freisinnigen, der Nationalliberalen und der Reichspartei begonnen, die eine Einigung dieser drei Parteien über ein Steuerprogramm zum Ziele haben. Es sollen die Konzeptionen festgelegt werden, welche die Liberalen bei den indirekten Steuern für den Fall zu machen bereit sind, daß gleichzeitig ein Erbanfallsteuergesetz in Kraft tritt. Man hofft durch den Nachweis, daß die Linke zu einer ausreichenden Belastung des Konsums entschlossen ist, die Konservativen zum Nachgeben in der Erbschaftsteuerfrage zu bewegen.

Berlin, 17. Mai. Der Reichskanzler hat vorgestern und gestern in Konferenzen mit den Führern der Blockparteien ausdrücklich erklärt, daß er niemals mit Konservativen und Zentrum wegen der Finanzreform unterhandelt habe und daß er am Block festhalte. Die Finanzreform müsse in diesem Sommer vollständig erledigt werden, schon damit die Beamtenbesoldungsgesetze in Kraft treten könnten.

Koloniales.

Hamburg, 15. Mai. Der Gouverneur von Kamerun Dr. Seip ist mit dem Major Engelhardt hier eingetroffen, um an einer hier tagenden Konferenz westafrikanischer Kaufleute teilzunehmen.

Ausland.

Zur Monarchenbegegnung in Wien.

Wien, 16. Mai. Auch bei der gestrigen Abreise des Deutschen Kaiserpaars haben die Kundgebungen der Bevölkerung das bei solchen Anlässen herkömmliche Maß weit überschritten. Schon von 1 Uhr ab waren die zum Westbahnhof führenden Straßen von einem festlich gestimmten Publikum dicht besetzt. Als die Majestäten nach 4 1/2 Uhr zum Bahnhofe fuhren, erfolgten auf dem ganzen Wege stürmische Huldigungen von überwältigender Herzlichkeit. Am Westbahnhofe angelangt, hielten die Majestäten im Hofwartesalon mit den zur Abschieds-ausstattung erschienenen Persönlichkeiten, Botschafter v. Tschirsky und dem Personal der Botschaft, dem österreichisch-ungarischen Botschafter v. Szogyenyi-Marich Gerle. Die Majestäten betreten sodann den mit Blattpflanzen reich dekorierten Bahnsteig. Kaiserin Auguste Viktoria küßte die Erzherzogin Maria Annuncjata; Kaiser Franz Josef küßte der Kaiserin die Hand, die sich freundlich lächelnd vom Monarchen verabschiedete. Der Deutsche Kaiser und Kaiser Franz Josef küßten einander dreimal. Kaiser Franz Josef half der Deutschen Kaiserin beim Einsteigen in den Hofwagen. Die Deutschen Majestäten

unterhielten sich bis zur Abfahrt des Zuges in lebhafter Weise mit dem Kaiser und der Erzherzogin Maria Annunziata vom Koupefenster des Hofsonderzugs aus. Als sich der Zug in Bewegung setzte, salutierten die Majestäten und nickten einander freundlich zu; der Deutsche Kaiser dankte den Gräfinen der am Bahnsteig versammelten zahlreichen Menge.

Wien, 16. Mai. Die Blätter besprechen die vorgestern in der Hofburg gehaltenen Toaste. Das „Fremdenblatt“ schreibt: „Eine Kundgebung eindringlichster Art sind die Trinksprüche, die zwischen den beiden Monarchen gewechselt wurden, eine Manifestation des Willens zum Frieden, wie sie die Geschichte noch selten zu verzeichnen hatte. Vor aller Welt ward durch diese Kundgebungen der ungeschwächte Fortbestand der Tripelallianz fundiert, vor aller Welt aber gleichzeitig die konservative und friedensvollende Tendenz des mitteleuropäischen Bundes dargelegt. Deshalb erscheint der Besuch des Deutschen Kaisers als ein Ereignis von ebenso weittragender wie erfreulicher Bedeutung. Denn aus den Reden, die zwischen beiden Monarchen gewechselt wurden, wird abermals Europa die Wahrheit verkündet: Der Dreibund ist der Friede!“ Die „Neue Freie Presse“ führt aus: „Das Deutsche Reich und der Deutsche Kaiser sind uns Lebensgefährten und Schicksalsgefährten geworden. Auch heute haben beide Kaiser ihrer Friedensliebe Ausdruck gegeben. Auch nach dem großen Erfolge, den die Verbündeten errungen haben, bleibt die Friedensliebe die Seele des Bündnisses.“ Auch das „Neue Wiener Tagblatt“ sagt: „Die Wiener und Oesterreicher haben es nie so sehr wie in den letzten Monaten empfunden, daß der Deutsche Kaiser mit seinen Gefühlen zu Oesterreich-Ungarn steht. Was die beiden Freunde sagten, wird weit über die Grenzen der Politiker hinaus bei den Bürgern ihrer Reiche ein dankbares Echo finden und für ganz Europa eine neue Bestätigung der Macht des Dreibundes sein.“

Rom, 15. Mai. In der Besprechung der Kaiserzusammenkunft weist die „Tribuna“ auf die Bedeutung der Trinksprüche Kaiser Franz Josephs und des Deutschen Kaisers, sowie des Depeschenwechsels mit König Viktor Emanuel hin und spricht die Hoffnung aus, daß diese Kundgebungen bei den Italienern, die dem Dreibund nicht allzu günstig gesinnt sind, jeden Zweifel bezüglich des Wertes dieses Bündnisses für Italien beseitigen werden, ebenso jedes Mißtrauen bezüglich der Stellung Italiens in diesem Bunde als eines Gleichen unter Gleichen. Die Zusammenkunft in Wien habe sich nicht nur zu einer Apotheose des Dreibundes, sondern auch zu einer Apotheose des Friedens gestaltet. — „Giornale d'Italia“ sagt: „Die Depeschen und Trinksprüche von gestern beweisen, daß die Atmosphäre des Dreibundes sich in der letzten Zeit klarer und heller gestaltet hat.“ Das Blatt äußert hierüber seine lebhafteste Freude und gibt dem Wunsche Ausdruck, daß die Ruhe von Dauer sei. — „Italia“ schreibt: „Niemand vielleicht ist der Zusammenhalt und die Dauerhaftigkeit des Dreibundes so laut und so unzweideutig bekräftigt und niemals ist die wohlthätige Wirkung dieses Bündnisses so feierlich zum Ausdruck gebracht worden.“

Paris, 15. Mai. Der „Sicile“ schreibt über die Kaiserbegegnung: „Der begeisterte Empfang, den Wien dem Deutschen Kaiser bereitet hat, sowie die zwischen den beiden Kaisern und dem König von Italien gewechselten Telegramme umgeben den Dreibund mit einem Glanz, den zu leugnen kindisch wäre. Deutschland und Oesterreich feiern die Erfolge, die sie im Laufe der Orientkrise errungen haben. Wir können die germanische Rasse, die lange auf ihre Stunde gewartet hat, nicht verhindern, in der Welt jenen Einfluß auszuüben, auf den die Kraft ihrer Zahl, ihrer Arbeit und ihres Patriotismus ein Recht hat. Wir werden sie zum mindesten noch einige Jahre nicht verhindern können, ihren Einfluß in Rom, Bukarest und Konstantinopel, sogar im Falle eines Personalwechsels in St. Petersburg, geltend zu machen. Wir können nur langsam die unseren Interessen entsprechenden Lösungen der europäischen Fragen vorbereiten, indem wir unsere militärische Macht unverehrt bewahren und unserm Verbündeten die Verwirklichung seiner militärischen Macht dringend empfehlen und uns die Südslaven als Freunde erhalten.“

Zur Lage in Ungarn.

(B. L. B.)

Budapest, 16. Mai. Nach einer Meldung des „Pester Lloyd“ ist Ministerpräsident Dr. Bekerele vom Kaiser Franz Joseph beauftragt worden, vorbereitende Schritte zur Bildung eines neuen Kabinetts zu unternehmen.

Zur Lage in Rußland.

(B. L. B.)

St. Petersburg, 16. Mai. Hier hat sich die russische Gruppe des Interparlamentarischen Verbands gebildet, der 120 Dumaabgeordnete beigetreten sind. Die Sozialdemokraten und die Rechte sind nicht vertreten. Vorsitzender ist Jefremow, unter den drei Vizepräsidenten befindet sich Miljusow.

Die neue Auslandsbewegung in Frankreich.

(B. L. B.)

Paris, 16. Mai. Im gestrigen Ministerrat machte Barthou Erklärungen über den Stand des Postausstands. Der Ministerrat beschloß, 313 Postbeamte zu entlassen, unter ihnen 59 Beamte, 84 Unterbeamte, 17 Damen, 17 Arbeiter aus dem Departement Seine, 102 Fahrpostbeamte und 34 Angestellte aus den übrigen Departements. Ferner hat sich die Regierung über das Verbandsrecht der Beamten geäußert. Clémenceau, Viviani und Briand werden den Text der Vereinbarung heute nachmittag schriftlich festsetzen.

Paris, 16. Mai. Der Disziplinarrat hat zwei Unterbeamte wegen Ausbleibens am 1. Mai vom Dienste suspendiert und zwei andere wegen ungebührlicher Äußerungen entlassen. Die entlassenen Beamten sind ohne Zwischenfall ersetzt worden. Die Briefverteilung in Paris ist normal, der Telegraph funktioniert, die Telephonverbindungen mit der Provinz und dem Auslande sind infolge des schlechten Zustands der Linien sehr mangelhaft. In Lyon und Marseille ist das Beamtenpersonal vollständig, in Bordeaux fehlen vier Beamte, in allen anderen Städten bitten zahlreiche Ausländer um ihre Wiedereinstellung. In Köln sind zwei Individuen in dem Augenblicke ergriffen worden, als sie

eine Bombe an einen Telegraphenpfeiler legen wollten. Im Departement Oise sind viele Telegraphendrähte zerschnitten worden.

Paris, 16. Mai. In einer Versammlung von etwa 2000 Mitgliedern der Syndikate der Bauhandwerker, Elektriker, Gärtner und der Angestellten der Lebensmittelbranche, wurde heute vormittag eine Tagesordnung angenommen, in der sich die Versammlung mit den Postbeamten in ihrem Kampf gegen die Regierung um die Freiheit der Meinung und das Recht der Syndikatbildung solidarisch erklärt und sich für die Erhebung des organisierten Proletariats und für den Generalkrieg ausspricht.

Paris, 16. Mai. Die Vereinigung der Bauarbeiter hat aus Solidarität mit den Postbeamten beschlossen, den Generalausstand zu erklären. Es wurde dem Verbandsauschuß überlassen, den Zeitpunkt für den Beginn des Ausstands zu bestimmen.

Paris, 16. Mai. Die ausländigen Postbeamten hielten gestern abend eine neuerliche Versammlung ab. Der Sekretär der Brunnengräbervereinigung gab bekannt, daß sein Syndikat den Ausländigen moralische, pekuniäre und materielle Unterstützung gewähren würde. Das Syndikat der Streckenarbeiter empfahl den Ausländigen, die Arbeit am Montag nicht wieder aufzunehmen. Diejenigen, die doch arbeiten würden, würden es sehr teuer bezahlen müssen. Die Versammlung nahm schließlich eine Tagesordnung an, wonach sie der Fortsetzung des Ausstands zustimmte, bis völlige Genugtuung erreicht sei.

Paris, 17. Mai. In einer gestern abend gehaltenen Versammlung der ausländigen Postbeamten wurden aufreißende Ansprachen gehalten, in denen betont wurde, daß die Arbeiter syndikate den Streikenden Unterstützung gewähren würden. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, die dem unerschütterlichen Vertrauen der Streikenden auf Sieg und dem Wunsche Ausdruck gibt, den Ausstand bis zum äußersten fortzusetzen.

Frankreich und Venezuela.

(B. L. B.)

Paris, 16. Mai. Der Ministerrat nahm gestern die Mitteilung Pichons über das mit Venezuela geschlossene Abkommen über die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen entgegen.

Spanien und Marokko.

Wie der „Agence Havas“ aus Fez gemeldet wird, wird der spanische Gesandte Merry del Val nach der Ankunft der Großvezire in Fez vom Sultan in Abschiedsaudienz empfangen werden. Der Sultan wollte Merry del Val abreisen lassen, ohne ihn zu empfangen, ist aber von diesem Entschlusse zurückgekommen und hat geäußert, er wolle die besten Beziehungen zu Spanien bewahren.

Zur Lage in der Türkei.

(B. L. B.)

Konstantinopel, 16. Mai. Da in Adana und Aleppo wieder Ruhe eingetreten ist, wurde der österreichisch-ungarische Kreuzer „Jenta“ nach dem Piräus zurückberufen.

In den Darbanellenbesetzungen wurden neuerdings 60 reaktionäre Artilleristen und Geniesoldaten, bei denen Bomben und Revolver gefunden wurden, verhaftet.

Konstantinopel, 16. Mai. Eine Deputation des armenischen Patriarchats ist gestern vom Sultan in Audienz empfangen worden. Die Deputation überreichte eine Denkschrift über die Repressionen in Adana. Der Sultan gab seinen Sympathien für das armenische Volk Ausdruck und erklärte, er werde in kurzem ein Edikt erlassen, in dem er alle Völkerrassen seines Reiches auffordern werde, als gleichberechtigte Bürger eines freien Staates in Frieden und Eintracht nebeneinander zu leben.

Konstantinopel, 16. Mai. Der Wali von Bagdad Reschmeddin wurde zum Justizminister und der türkische Gesandte in Belgrad, Marjan, zum Staatssekretär des Auswärtigen ernannt.

Konstantinopel, 16. Mai. Prinz Burhan-ebdin, der bisher bei seiner Schwester verweilt war, wurde gestern in das Kriegsministerium geführt, dann aber wieder freigelassen. Wahgebende türkische Kreise erklären, daß man den Prinzen nicht vor ein Kriegsgericht stellen, aber wahrscheinlich irgendwo internieren werde.

Konstantinopel, 15. Mai. Die Deputiertenkammer nahm nach lebhafter Debatte das provisorische Budget für April-Mai an. Von den Erklärungen der Regierungsvertreter wurden besonders die Erklärungen des Ministers des Innern beifällig aufgenommen, der die Opferwilligkeit aller Volksschichten für die Befreiung des Vaterlands hervorhob und die Verminderung der Beamtenzahl im Verwaltungskörper zusagte. Die Kammer wählte eine zehngliedrige Kommission, die gemeinsam mit der Militärkommission der Prüfung der im Bildis aufgefundenen Papiere beizuhelfen wird.

Konstantinopel, 15. Mai. Bei einem Besuche, den Mahmud Schewket Pascha gestern dem äthiopischen Patriarchen abkavete, erklärte er, daß noch vor Genehmigung des Gesetzes über den Militärdienst der Christen diese als Freiwillige aufgenommen werden könnten; auch christliche Gendarmen und Polizeileute werde man aufnehmen.

Die Eintragungen der Christen für den Militärdienst haben bereits an verschiedenen Orten begonnen.

Konstantinopel, 16. Mai. In dem gestern bewilligten Budgetprovisorium befindet sich auch ein Betrag von 1000 Pfd. monatlich für den früheren Sultan Abdul Hamid. Ungefähr 30 vom Kriegsgericht verhaftete Offiziere sind wieder in Freiheit gesetzt worden.

Türkischen Blättern zufolge ist der frühere Minister des Innern Reuf Pascha wieder zum Oberkommissar von Ägypten und der Gouverneur des Sandschaks Bengazi Ghahib zum Generalgouverneur des Vilajets Djarbek ernannt worden.

Edin, 17. Mai. Der „Edin. Bg.“ wird aus Saloniki telegraphiert: Das jungtürkische Komitee von Damaskus fordert, um eine Katastrophe zu verhindern, die sofortige Entsendung von wenigstens 10 macedonischen Bataillonen. Es sei einem durch Iszet Pascha, den geschäftigten Anführer Abdul Hamids, gebildeten arabischen Komitee gelungen, auf die Verböserung einzuwirken. Sie treten gewaltsam gegen die Jungtürken auf und bedrohen auch die arabischen Christen. Der Kommandant von Trapezunt forderte den Kommandanten des 3. Korps

auf, sofort alle Rekruten in Rumelien mobil zu machen und auf Erzerum zu marschieren, um die Empörer zu beseitigen. Die jungtürkischen Offiziere seien nach Debir geflüchtet, und es stände ein Gemetzel bevor. David Pascha erklärte dem Generalinspektor, er werde keine weiteren Schritte zur Verfolgung der Reaktionsäre in Albanien tun, falls er nicht bevollmächtigt werde, jetzt den Widerstand kräftig zu brechen und die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen. Die Regierung zögert, ihn dazu zu bevollmächtigen, weil sie fürchtet, damit ein größeres Uebel anzurichten.

Zur Lage in Persien.

(B. L. B.)

St. Petersburg, 15. Mai. Aus dem Lager bei Tabris wird gemeldet: Die Maschinengewehrkompanien, die nach Marand gefandt worden waren, sind zurückgeführt, da dort vollkommene Ruhe herrscht. Der Aufenthalt Schudschanizams, des Gouverneurs von Marand, ist unbekannt. Auf dem Wege von Dschulfa nach Tabris verkehren ungehindert Karawanen. Da von den Fidsais nicht alle Barrikaden zur festgelegten Zeit abgerissen wurden, sind sie von russischen Sappeuren ohne jeden Zwischenfall zerstört worden. Als Entschädigung für die Verwundung einer russischen Schilbwache entrichtete das Endschuman an den General Snarski 6000 Rubel.

Zur Lage in Argentinien.

(B. L. B.)

Buenos Aires, 16. Mai. Eine gestern bei Eröffnung des Kongresses verlesene Botschaft des Präsidenten der Republik weist auf die günstige wirtschaftliche Entwicklung des Landes hin und betont die guten Beziehungen der Republik zu allen übrigen Staaten. Angekündigt wird die baldige Vorlage eines Schiedsgerichtsvertrags mit den Vereinigten Staaten von Amerika, sowie eines Vertrags über eine Kabelverbindung mit Europa. Im Staatshaushalt für 1908 wird ein Überschuß von 40 Mill. Pesos verzeichnet, die Staatsschuld wird für den 31. Dezember 1908 mit 104540700 Pesos Papier und 3819800 Pesos Gold angegeben, wobei bemerkt wird, daß sich diese Schuld inzwischen noch weiter vermindert habe. Der Bestand der Konversionskasse betrage 178536493 Pesos Gold. Nach der Botschaft wurden im vorigen Jahre mit Hafer und Weizen 8230000 ha bestellt, produziert wurden 4400000 t Weizen, 1086000 t Weizen, 860000 t Hafer. Die Einwohnerzahl betrug im verflohenen Jahre 255710 Personen. Eisenbahnen waren im Betrieb 24783, im Bau 6500, projektiert 10000 km.

Ministerkrisis in Chile.

(B. L. B.)

Santiago, 16. Mai. Das Gesamtministerium hat seine Entlassung gegeben.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

* Der Krankenunterstützungsverein sächsischer Staatsbeamter hielt gestern im Saale des „Kronprinz Rudolph“ zu Dresden unter zahlreicher Beteiligung der Mitgliedervertreter aus ganz Sachsen seine diesjährige Hauptversammlung ab. Ihr wohnten als Vertreter des Landesvereins für Wohlfahrtsvereine Hr. Oberrechnungsrevisor Gref, als Vertreter der Freien Vereinigung der Staatsbeamten Hr. Sekretär Kästner und als Vertreter der Mobiliar-Brandversicherungsanstalt für die sächsischen Staatsbeamten Hr. Sekretär v. Hoyer bei. Den Vorsitz führte Hr. Bureauversteher Reibig-Dresden. Aus dem Geschäftsbericht ging hervor, daß der Verein auch im zweiten Berichtsjahr eine ruhige, aber stetige und günstige Entwicklung genommen hat. Der vorhandene Vermögensstand von 37758,02 M. am Schlusse des Berichtsjahres kann mit Recht als eine genügende Sicherheit bezeichnet werden. Die Tätigkeit des Vereinsvorstandes war eine rege und zeitraubende. Allwöchentlich wurden gemeinschaftliche Sitzungen abgehalten, in denen namentlich über Reuenaufnahmen und Unterstützungsgehalte gemeinsam beraten wurde. Der Vorstand wurde von den Herren Geschäftsvermittlern fast ausnahmslos auf das Beste unterstützt und es bleibt nur zu wünschen, daß sich noch mehr Beamte in den Dienst der guten Sache stellen möchten. Obwohl vom 1. Januar 1908 ab bedeutend erhöhte Eintrittsgelder zu zahlen waren, ist im Berichtsjahr doch ein weiterer Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Der Mitgliederbestand im ersten Berichtsjahr (1907) von 2655 hat sich um 251, also auf 2906 erhöht. Ausgeschieden sind 45 Mitglieder; dies ergibt 2861 Mitglieder am Ende des Berichtsjahres. Die Kasienverhältnisse haben sich im verflohenen Jahre wiederum recht günstig gestaltet. Die Mitgliederbeiträge bezifferten sich auf 35542,60 M., das sind über 15000 M. mehr als im Vorjahre; die Kapitalzinsen bilden jetzt ebenfalls schon einen ganz ansehnlichen Einnahmebetrag. Die Ausgaben haben sich naturgemäß nicht unerheblich erhöht. Im Jahre 1908 waren schon 14533,09 M. Unterstützungen zu zahlen und es ist zu erwarten, daß die Kasse im Jahre 1909 noch bedeutend mehr in Anspruch genommen wird. Die gesamten Unterstützungen für 1908 zerfallen in 696 Posten. In acht Fällen war der Jahreshöchstbetrag von 150 M. zu gewähren. Bei dem günstigen Vermögensstande des Vereins ist der Vorstand in der erfreulichen Lage, mit Vorschlägen zur Erweiterung der Vereinsleistungen hervorzutreten, dabei soll besonders Gewicht darauf gelegt werden, daß bei schweren Erkrankungen, namentlich bei Operationen eine möglichst wirksame Unterstützung gewährt werden kann. Er ist deshalb zu dem Vorschlage gekommen, den jährlichen Höchstbetrag der Unterstützung auf 200 M. und den Beitrag zu den Kosten einer Operation auf 100 M. zu erhöhen. Innerhalb zehn Jahren sollen künftig 750 M. (bisher 700 M.) und während der Dauer der Mitgliedschaft 1500 M. (bisher 1400 M.) als Unterstützung bezogen werden können u. Weiter ist der Vorstand an einen weiteren Ausbau der Vereinsorganisation herangetreten und zwar schlägt er die Bildung von Bezirksvereinigungen unter der Leitung von Bezirksvorstehern vor. Die Bezirke sollen sich an die amts-hauptmannschaftlichen Bezirke anlehnen, ausgenommen die Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz,

in denen sie nach Ministerialgeschäftskreisen gebildet werden sollen. Die Hauptklasse schließt mit 42 808,02 M. in Einnahme und Ausgabe ab, und der Reservefonds beträgt 3528,05 M. Der Geschäftsbericht wurde genehmigt und die Jahresrechnung richtig gesprochen. Auch die vom Vorstande gemachten Vorschläge auf Abänderung der Vereinsstatuten wurden nach längerer Aussprache, soweit sie die Erhöhung und Erweiterung der Kasseneinrichtungen betrafen, gutgeheißen. Hiernach sollen bis zum jährlichen Vergütungshöchstbetrage von 200 M. übernommen werden Arzt- und Apothekerkosten nach 66%, Proz., die Kosten für Heilbäder, Massage, H. Heilmittel u. nach 50 Proz. des Aufwands. Die Eintrittsgelder wurden ermäßigt. Von einer Organisationsänderung soll aber bis auf weiteres abgesehen werden. An die Verhandlungen schloß sich ein gemeinschaftliches Mittagessen.

Leipzig, 16. Mai. Die Sängerschaft Arion feiert vom 23. bis 25. Mai d. J. ihr 60jähriges Stiftungsfest. Am eigentlichen Gründungstage, dem 23. Mai, hat abends 8 Uhr ein Kommerz im Saale der Thalia stattgefunden; das Stiftungsfest selbst beginnt Sonntag, den 22. Mai, mit einem Begrüßungsabend der Alten Herren im Zentralkommando. Den wichtigsten Tag des Festes bildet der folgende Sonntag mit einem Konzert im Neuen Gewandhaus sowie Festspiel und Kommerz im Krifallpalast. Mitwirken werden voraussichtlich die Königl. Kammerfängerin Frau Rosa aus Dresden und Dr. Konrad Kasperl, ferner ist das Gewandhausorchester zur Teilnahme gewonnen worden. Das Festspiel, das diesmal, im Gegensatz zu den üblichen Weihnachtsaufführungen, auch für Damen bestimmt ist, beginnt 7 Uhr abends; ein Kommerz schließt sich an. Montag, den 24. Mai, findet Festmahl mit Ball im Palmengarten statt, der für diesen Tag den Arion ausschließlich zur Verfügung steht. Dienstag, den 25. Mai, endlich vereinigen sich die Teilnehmer zum gemeinsamen Mittagessen im Krifallpalast, von wo ½ 2 Uhr ein Logenbummel unternommen wird; ½ 3 Uhr erfolgt sodann die Abfahrt mit Sonderzug nach Grimma, wo das Fest in der Terrasse seinen Abschluß findet. Mit Arion-Dresden feierte das 60. Stiftungsfest des Arion durch einen am Gründungstage, 12. Mai, im Mühlenhause abgehaltenen Festkommerz mit Damen, dem auch zahlreiche Bundesbrüder der Sängerschaften im Weimarer CC. (Crato Dresden, Paulus-Leipzig, Germania-Berlin, Jollern-Lübben u. a.) beivohten.

Leipzig, 17. Mai. Heute früh wurde im Walde des Revierorts Proppeln ein anscheinend dem Arbeiterstande angehöriges Pflanzpaar, das sich mit Pyjot vergiftet hatte, aufgefunden. Das Mädchen war bereits tot. Der Mann wurde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf gestorben ist.

Reichenbach, 16. Mai. Für den Bau eines Handwerkschulgebäudes bewilligten die Stadtverordneten dem kaufmännischen Verein Hansa 28000 M. und eine jährliche Bewilligung von 2000 M.

Freiberg, 16. Mai. Heute früh ½ 3 Uhr wurde im Großschirmer Brandstifterprozeß das Urteil gefällt, nachdem die Geschworenen die Schuldfragen bezüglich des Scheiterhaufenbrandes verneint, bezüglich des Fabrikbrandes bejaht hatten. Köhler wurde wegen versuchter Brandstiftung mit Versicherungsbetrug unter Einrechnung der wegen Betrugs bereits verhängten Strafe von drei Jahren Gefängnis zu sechs Jahren Zuchthaus, Koch wegen vollendeter Brandstiftung mit Versicherungsbetrug unter Einrechnung der bereits wegen Betrugs verhängten Gefängnisstrafe von 1½ Jahren zu fünf Jahren drei Monaten Zuchthaus verurteilt. Köhler werden 9 Monate, Koch 1 Jahr 4 Monate der Untersuchungshaft angeteilt. Köhler werden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 8, Koch auf die Dauer von 4 Jahren aberkannt. Höfeler wurde freigesprochen.

Erdmannsdorf, 16. Mai. Gestern abend ½ 8 Uhr ist zwischen den Bahnhöfen Fildha und Erdmannsdorf eine von letzterer Station unzeitig abgegangene fahrende Vorpannmaschine mit dem in entgegengekehrter Richtung verkehrenden Chemnitz-Annaberger Personenzuge Nr. 1372 zusammengestoßen. Dadurch wurden einige Personenzüge beschädigt. 12 Reisende erlitten leichte Verletzungen. Der normale Verkehr wurde abends 9 Uhr wieder aufgenommen.

Teichschappel, 17. Mai. Heute früh gegen ½ 2 Uhr ist in der Fluß Colchik ein noch unbekannter Mann durch den Hof-Dresdner D-Zug Nr. 121 überfahren und getötet worden. Es scheint Selbstmord vorzuliegen.

Jagd und Sport.

Bei der gestrigen kriegsmäßigen Verfolgung eines Luftballons durch Automobile, die vom Sächsischen Automobilklub und dem Sächsischen Verein für

Luftschiffahrt veranstaltet worden war, gelang es keinem der ihn verfolgenden Automobile, den Ballon innerhalb der festgesetzten Zeit zu erreichen, so daß der Sieg dem Ballon zuerkannt werden mußte. Er flog Punkt 10 Uhr vom Hofe der Reichs-Gasanstalt aus und wurde vom Hauptmann Mohr gefolgt. Unparteiischer war Hr. Major v. Culiy. Außerdem befanden sich noch zwei Offiziere in der Gondel. Der Ballonführer beschrieb unter geschickter Benutzung der in den verschiedenen Höhen herrschenden Winde eine Richlinie über dem Laufe der Elbe und erreichte so den ihm verfolgenden Automobilisten die Verfolgung ungeniert, da sie immer nur an gewissen Stellen die Elbe überschreiten konnten. Der Ballon landete 2 Uhr 24 Min. im Torgauer Forste bei Weigern und 3 Uhr 7 Min. erreichte ihn das Auto des Hrn. Kommerzienrats Arnhold mit Hrn. Hauptmann Vogt-Dresden. Da die Zeitdauer der Übung schon überschritten war, mußte dem Ballonführer der Sieg zuerkannt werden. Die Verfolgung der äußerst feindseligen Übung fand abends 10 Uhr in den Räumen des Sächsischen Automobilklubs durch Hrn. Oberst-Frhn. v. Lindeman statt. Hr. Geh. Kommerzienrat Dingner dankte sowohl den Teilnehmern an der Fahrt, als auch dem Kriegsministerium für die Unterstützung.

Während am Tage der Eröffnung der 34. Dresdner Pferde-Ausstellung bei schönem Wetter der Besuch sich erwartungsgemäß in engeren Grenzen hielt, führte am gestrigen Sonntag, der interessantesten Vorkühnungen in Aussicht gestellt hatte, ein keller schöner Frühlingstag Tausende von Besuchern herbei, für welche die Restaurationsräume und die Einfriedigungen um den Vorkühnungsplatz kaum zureichten. Auch die Tribünenplätze hatten zahlreiche Abnehmer gefunden. Kurz nach Beginn der Vorkühnungen trat Se. Majestät der König in Begleitung Ihrer Königl. Hoheit der Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich ein, wurde von den Herren Vorkühnern des Komitees ehrfurchtsvoll empfangen und nach dem Vorkühnungsplatz geleitet, der bekanntlich eine treffliche Übersicht über die einzelnen Abteilungen der zur Verlochung angeführten Pferde, der Remonten, der Pferde löschlicher Jucht u. bietet. Se. Majestät verweilte bis gegen fünf Uhr und verließ sodann in Begleitung des Generaladjutanten Generalleutnant v. Müller die Ausstellung. Hervorzuheben ist das mit großer Präzision durchgeführte Programm, dessen einzelne Nummern ungeteiltes Interesse erregte, darunter auch das Hoch- und Weisprengen, das den Hrn. Pölner den I. Preis, Schlupp den II. Preis einbrachten. Die Zeit Jahren erzeute sich auch diesmal das Komitee für die Preisverteilung eines vom hohen Königl. Ministerium des Innern bewilligten Ehrenpreises in Höhe von 1500 M., der in zwei I. Preise zu je 500 M. und zwei II. Preise zu je 250 M. zerlegt war. Die I. Preise erhielten Rittergutsbesitzer v. Kospoth-Leubnitz, bis zum 23. November 1905 Kommandeur der 6. Infanteriebrigade Nr. 64, und Gutsbesitzer Hombach-Großschmied (Nr. 15), die II. Preise der Sächsischen Hohenlaufvereine und Rittergutsbesitzer Donath-Wendischborn (Nr. 3). Der Ehrenpreis des Sächsischen Vereins für Pferdebezug und Rennen, zwei I. Preise zu je 150 M. und zwei II. Preise zu je 100 M. wurde Bannweisz-Soppen (Nr. 2) und dem Hohenlaufverein des Freizeitsportlers Ulrich-Oberhelsdorf (Nr. 4) und dem Hohenlaufverein zugesprochen. Was die vom Komitee gespendeten Preise (zusammen 600 M.) anbelangt, so wurden dem Hohenlaufverein und v. Kospoth-Veumbitz I. und II. Preise zu je 250 M., II. Preis 150 M.). Die Arbeitspferde erhielten an Preisen 500 M.; es wurden je zwei I. Preise zu je 150 M. Streble-Dichay und Robert Augustin-Dobeln bewilligt, je zwei II. Preise zu je 100 M. Streble-Dichay und Rittergutsbesitzer Helm-Rottenwieß für die Weispferde hatte Otonomiarat Köhler als Vorgesand des Schiedsgerichts das Urteil zu fällen, das für schweren Schlag lautete: I. Preis Schlupp-Berlin, zweimal, II. Preis Erfurt, für leichten Schlag Dirichel-Dreslau, zweimal, III. Preis Schlupp. Für Einpänner schweren und leichten Schlages waren je zwei I. Preise zu je 100 M. und zwei II. Preise zu je 50 M. ausgeworfen. Erste Preise erhielten Bialaschensky-Dresden und Volner-Chemnitz, zweite Preise Kriegsmann-Chemnitz, Gähler-Dresden, brach einen Preis von 50 M. für bestgeführten Einpänner entgegennahmen. Die Zweispänner wurden erst am Sonntag einem Richterpruch unterworfen: I. Preis für schweren Schlag: Volner-Chemnitz, für leichten Schlag: Volner und Dirichel-Dreslau. An Viererzügen, auch an Fünfer- und Siebenzügen war kein Mangel, die Gesamtpreise daher auf 1500 M. bemessen. Volner und Bialaschensky gingen aus dem Wettbewerb als Sieger hervor, und zwar im schweren Schlag der besten Viererzüge Volner mit zwei I. Preisen zu je 250 M. und derselbe, sowie Bialaschensky mit zwei II. Preisen zu je 150 M.

Die Frühjahrstreffen des Dresdner Reitvereins werden Mittwoch, den 19. Mai, nachmittags ½ 2 Uhr, auf dem Kavallerie-Exerzierplatze abgehalten werden.

Leipzig, 16. Mai. Heute fand die Dauer- und Zuverlässigkeitfahrt „rund um die Lausitz“ statt. Die Rennstrecke beträgt 163 km, Bischofswerda-Jittau-Baucken-Ramen-Pulsitz-Bischofswerda. Die Fahrt war für alle Fernfahrer des Sächsischen Radfahrerbundes offen. Die Abfahrt erfolgte 4 Uhr morgens unter Teilnahme von 72 Fahrern. Als Erster legte Hubner-Dresden die Strecke in 5 Stunden 33 Min. 41 Sek. zurück. Zweiter wurde Rühlberg-Mitthen in 5 Stunden 52 Min. 26 Sek. Um 3 Uhr fand eine glänzende Korsofahrt statt. Das Wetter war kühl und windig.

Leipzig, 15. Mai. Der erste Tag des Frühjahrsmeetings verlief bei gutem Besuch und vorwiegend sonnigem Wetter sportlich sehr anregend und mit manchen Überraschungen. I. Totalisator-Rennen. 2000 M. 1350 m. Hrn. S. v. Treckow 4j. br. S. Capri (Reiß) 1. Hrn. C. Traus 4j. S. St. Floriane (Warne) 2. Hrn. H. W. Treckow 3j. S. S. Alder (Hughes) 3. Ferner liefen: Couline, Betruchio, Sainte Trivole (4.), Murat, Grouchedor, Janlare, Oberhand. ½, 1 2. Tot.: 114:10. Flag: 24, 18 138:10. — II. Wilhelm Lade-Handicap. 3300 M. 2000 m. Hrn. P. Sternbods 5j. br. St. Irma (Schlaffe) 1. Hrn. S. Palfhers 3j. br. S. Räuber I (Spray) 2. Hrn. S. Thibes 4j. S. Germania I (Waldenberger) 3. Ferner liefen: Mac

Mahon, Gicquata, Goldhorle (4.). ¾, 1, ¼ 2. Tot.: 62:10, Flag: 32, 55:10. — III. Sächsischer Staats-Preis. 5300 M. 1800 m. Kgl. Hauptgestüt Gräblich 3j. br. St. Oblyce (Bullod) 1. Hrn. S. v. Treckow 3j. S. S. Espan (Reiß) 2. Hrn. S. Dodels 5j. br. St. Hildegard (Schaw) 3. Hrn. S. Korn 3j. S. St. Capella (Gleming) 4. Vier Pferde liefen. Kopf, 3/4 2. Tot.: 44:10, Flag: 19, 15:10 M. — IV. Frühjahrs-Preis. 15000 M. für Dreijährige. 2000 m. Kgl. Hauptgestüt Gräblich 3j. S. Steinhammer (Bullod) 1. Gestüt Unna 3j. S. S. Epion (Rabitz) 2. Hrn. S. K. v. Oppenheim 3j. S. S. Edm. (Schaw) 3. Hrn. S. Palfhers 4j. S. Felina (Spray) 4. Kopf 2. Dodels 3j. S. Anker (Koch) 5. ½, ¼, 1 2. Tot.: 20:10, Flag: 13, 17:10 M. — V. Leipziger Hürden-Rennen. 2800 M. 3000 m. Hrn. S. Thibes 4j. S. S. Cap Martin (Lommahsch) 1. Hrn. S. Weiss 4j. br. S. Gerapis (Brown) 2. Um einen Hals gewonnen. Zwei Pferde im Rennen. Tot.: 19:10 M. — VI. Ronnenhofs-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 2500 M. 3600 m. St. Schulpes (Kard.) a. Hrn. S. Sunley Court (Ref.) 1. Hrn. S. Herrschel a. S. St. Marv (St. Schulpes, 21. III) 2. Hrn. S. Errens 4j. S. St. Let Köh (St. v. Koven) 3. Ferner liefen: Koney Mart, Lütte, der Hiel, und Eccington, der ausbrach. Hals, 4 2. Tot.: 64:10, Flag: 28, 25:10 M.

— 16. Mai. Dem zweiten Tage war die volle Gunst der Witterung und infolgedessen ein Massenbesuch auf allen Plätzen beizubringen. Der gebotene Sport blieb an interessanten Entscheidungen hinter dem des Vortags nicht zurück, wenn auch gemäß dem bei der Konkurrenz mit Doppelgatten vornehmlich Hindernissen enthaltenden Programm die Bedeutung geringer war. I. Jodei-Verkaufs-Jagdrennen. 3000 M. 3500 m. Hrn. S. Goerlich a. S. St. Cas (Lommahsch) 1. St. Frhn. v. Warden a. br. S. Lofaj (S. Kofaj) 2. Hrn. S. Wolf 5j. br. St. Phurgia (Wachide) 3. Ferner liefen: Daligny (4.), Nitling. ¼, ½ 2. Tot.: 52:10, Flag: 14, 12:10 M. — II. Rhede-Rennen. Ehrenpreis und 2000 M. 1800 m. Hrn. S. Dodels 3j. S. St. Raptim (Ref.) 1. Hrn. S. Sternbods 6j. br. S. Goldrod (Hr. S. Schulz) 2. Hrn. S. v. Treckow 3j. br. S. Capri (St. v. Keller) 3. Ferner liefen: Betruchio (4.), Grouchedor, Scythe, Gicquata, Duedein. Hals, 3 2. Tot.: 28:10, Flag: 12, 12, 16:10 M. — III. Ehrenpreis-Jagdrennen. Zwei Ehrenpreise und 2000 M. 3200 m. Hrn. S. Dodels 5j. br. S. Mint Marf (Bei.) 1. St. Schulpes (21. III) u. S. S. Seator (Ref.) 2. Hrn. S. v. Dalwig 5j. S. St. Vedour (St. S. v. Jodelitz) 3. Ferner liefen: Gamelin (4.), Arnyos III. ¼, 4 2. Tot.: 27:10, Flag: 11, 11:10 M. — IV. Jodei-Verkaufs-Hürden-Rennen. 3000 M. 3000 m. St. Müller a. br. S. Wana (Brown) 1. Hrn. S. Kofaj a. br. S. Jodler (S. Kofaj) 2. Hrn. S. Capri 5j. S. S. Heleap (Michael) 3. Ferner liefen: Taleteller (4.), Jankmand. ½, 3/4 2. Tot.: 32:10, Flag: 11, 11:10 M. — V. Ehrenpreis-Flachrennen. Ehrenpreis u. 4500 M. 1800 m. Hrn. S. Sternbods 4j. S. S. Irma (Hr. S. Schulz) 1. Hrn. S. Schöff 3j. br. St. Wja (Hr. S. Dodel) 2. Hrn. S. v. Kraden 3j. S. S. Pedro (St. v. Keller) 3. Ferner liefen: Mac Mahon, Deutschordensritter, Pavane (4.), Janlare. ¼, 2 2. Tot.: 22:10, Flag: 10, 10, 10:10 M. — VI. Germania-Jagdrennen. Zwei Ehrenpreise und Preis der Stadt Leipzig 5000 M. 4000 m. St. Steinbods (St. S. S.) 6j. br. St. Augustus (St. Graf Gold) 1. St. S. v. Biehl a. S. S. Beckhoven (Ref.) 2. St. Schulpes (21. III) 6j. br. S. Rincompoo (Ref.) 3. St. S. Kell-Lands (18. Jul.) 6j. br. St. Rusjol (St. S. Ref. R. Lade) 4. Hals, 3 2. Tot.: 44:10, Flag: 17, 17:10 M.

Berlin-Hoppegarten, 16. Mai. I. Preis von Lichtenberg 3000 M. 1400 m. Hrn. S. Kfir. v. Oppenheim Eignorina (Schaw) 1. K. Opt. Gräblich Manicasse 2. Gest. Unna Halberingstein 3. Tot.: 22:10. — II. Logichaus-Handicap. 3800 M. 1400 m. Hrn. Schöffs Leipzig (Deomans) 1. Optm. K. Spielermanns Kangdorf 2. Hrn. S. Korn Kann boll 3. Tot.: 91:10; Flag: 20, 22, 19:10. — III. Jubiläums-Preis. Ehrenpreis und 2500 M. 2200 m. K. Opt. Gräblich Lapis Lazuli (Bullod) 1. Hrn. K. v. Schmieders Düon (Reiß) 2. Hrn. K. und C. v. Weinbergs Faust (Nötter) 3. Tot.: 28:10. — IV. Orfan-Rennen. 3800 M. 1400 m. Hrn. S. Kampfentels Edelmann (Wessell) 1. Hrn. S. Widmanns Stolte 2. Hrn. S. Kühns Laura 3. Tot.: 127:10; Flag: 33, 14:10. — V. Staatspreis 2. Kl. 6000 M. 2800 m. Hrn. K. u. C. v. Weinbergs Horizont II (Nötter) 1. Hrn. G. Walters Reichkern (Reiß) 2. Tot.: 11:10. — VI. Gärtenberg-Handicap. 3800 M. 2000 m. Hrn. S. Kellers Baco (Warne) 1. Hrn. Reij Simons Wenzel (Reiß) 2. Hrn. S. Weulers Gearnés (Waldenberger) 3. Tot.: 45:10; Flag: 13, 12, 13:10. — VII. Dorn-Rennen. 5000 M. 1800 m. K. Opt. Gräblich Lohengrin I (Bullod) 1. Hrn. K. Kriches Horosier (Weathorbon) 2. Hrn. K. v. Schmieders Pilatus (Reiß) 3. Tot.: 16:10; Flag: 15, 35:10.

(Berl. Lokalanz.) Graubenz, 16. Mai. Bei dem gestrigen Rennen ereignete sich ein Unfall beim Jagdrennen. Der bekannte Reiter Leutnant v. Egan-Krieger vom I. Leibularenregiment kam zu Fall und zog sich eine schwere Verletzung zu.

Braut-Seide v. Mk. 1.35 ab
— Schon verzollt — Verlangen Sie Muster! —
384 **G. Henneberg, Zürich.**

* Die hiesige Salomonis-Apotheke bringt nach vielen Versuchen eine Kräuter-Waifur „Sariaparill“ auf den Markt, die allen Anforderungen entspricht, die an ein Blut- und Säftreinigungsmittel gestellt werden müssen. Die Sariaparill-Waifur reinigt den Organismus und verhindert viele Erkrankungen, die aus schlechten Säften und fehlerhafter Blutbildung entstehen. Das Mittel wird nur von der Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8, hergestellt und verbanbt.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Landeswetterwarte.

Witterungsverlauf in Sachsen am 16. Mai 1909. Am 16. Mai trat nur ganz vereinzelt Niederschlag auf. Zumeist herrschte heiteres, trockenes Wetter. Unter vorwiegend östlichen Winden stieg die Temperatur an vielen Orten um Mittag bis auf 20° C. Das Barometer zeigte am Morgen noch übernormale Werte. Im Laufe des Tages stellte sich ein Rückgang des Luftdrucks ein.

Der Drachenaussflug in Lindenberg ergab am 17. Mai früh 7 Uhr: bei 500 m + 13,9° C, SO 8; bei 1000 m + 10,1° C, SO 7; bei 1500 m + 6,2° C, SO 6; bei 2700 m — 1,8° C, SO 5. (Weichwindigkeit in m pro Sekunde.)

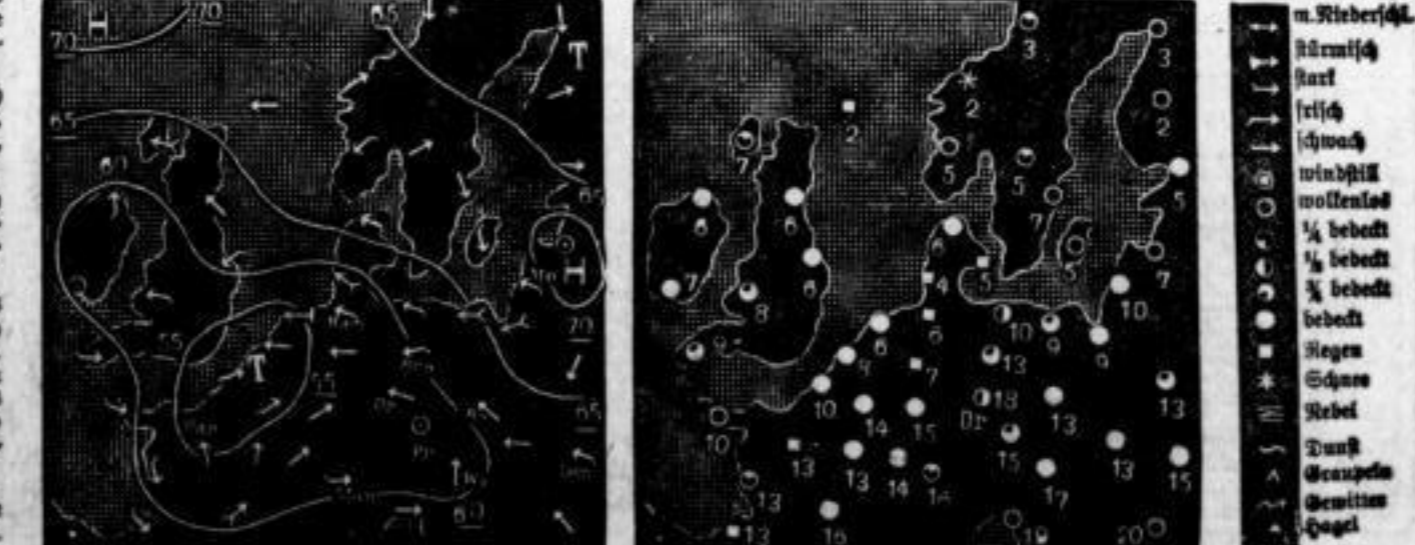
Meldung vom Fichtelberg (1213 m) den 17. Mai, früh 7 Uhr. Barometer: leicht gefallen. Leichter Südostwind. Temperatur: + 11,6° C. Bemerkung: heiter, leichte Wolken. Glänzender Sonnenaufgang und -ausgang, Abend- und Morgentot.

Wetterlage in Europa am 17. Mai, früh 8 Uhr. Das gestern noch über der Biscaya lagernde Tief hat sich rasch nordwärts bewegt und lagert heute über den Niederlanden. Infolgedessen ist bei uns ein harter Rückgang des Druckes zu beobachten. Aller Wahrscheinlichkeit nach nähert sich uns dieses Tief, dem hoher Druck unmittelbar folgt. Sachsen gelangt also unter die Wirkung desselben. Zunächst werden Gewitter wahrscheinlich, denen voraussichtlich Landregen folgen wird.

Aussicht für Dienstag, den 18. Mai. Leichte westliche Winde; möglich; zunächst Gewitter; später Abkühlung und Regen.

Wetterkarte vom Montag, 17. Mai, früh 8 Uhr.

Windrichtung und Windgeschwindigkeit. Die Zahlen bezeichnen Barometerhöhe, die 1 (100) 4 weggelassen werden.



Im **Sächsisch-Oberösterreichisch-Ungarischen Eisenbahnverbande**, Heft 5, tritt am 1. Juni ein breiter Bruchteil für Holz der Abteilung o von Kolpenau nach Niederschlema in Höhe von 79 Pf. für 100 kg in Kraft. — Dresden, am 17. Mai 1909.

Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen,
als geschäftsführende Verwaltung.

Jüngerer Schreiber, mit flotter, schöner Handschrift, zum baldigen Antritt gesucht. Bewerber, die im Arbeiter-Versicherungs- oder im Reisewesen gearbeitet haben, wollen Gesuche mit Gehaltsansprüchen bis zum 23. d. Mts. hier einreichen.
Kirchberg (Sa.), am 15. Mai 1909.

Der Rat der Stadt.
Dr. Krüger, Bürgermeister.

Ausgeloste Baugener Stadtschuldsscheine betr.

Bei der am 7. Mai 1909 erfolgten planmäßigen achtundzwanzigsten Auslosung von Schuldschreibungen der 3½%, früher 4% Baugener Stadtschuldsscheine des Jahres 1877 sind folgende Nummern gezogen worden:
Lit. A zu 1000 M. — Pf. Nr. 57, 79, 89, 95, 106, 117, 186, 189, 190, 283, 385, 422, 428, 490, 522, 578, 594.
Lit. B zu 500 M. — Pf. Nr. 74, 81, 115, 117, 122, 127, 142, 190, 211, 234, 236, 249, 259, 286, 309, 386, 394, 449, 471, 474, 488, 532, 574, 605, 699, 706, 733, 757, 773, 843, 875, 984, 1078, 1117.
Lit. C zu 200 M. — Pf. Nr. 50, 57, 107, 117, 178, 195, 296, 317, 326, 412, 430, 440, 445, 454, 466, 492, 538, 574, 579, 583, 613, 619, 637, 823, 897, 900, 903, 971, 1005, 1039, 1115, 1121, 1176, 1245, 1256, 1286, 1293, 1295, 1309, 1332, 1339, 1359, 1431, 1482, 1497.

Am 31. Dezember 1909 werden die auf diesen Schuldschreibungen bemessenen Kapitalbeträge zahlbar und gegen Rückgabe der Schuldscheine, sowie der dazu gehörigen Zinsleihen und der noch nicht fälligen Zinsleihen bei folgenden Stellen, als:

Stadthauptkasse Baugen, Landhändische Bank des Königlich Sächsischen Markgrafentums Oberlausitz zu Baugen und deren Filiale in Dresden, Bankgeschäft G. S. Heydemann in Baugen, Lössau i. Sa. und Zittau, Bankgeschäft G. D. Reinhardt in Baugen, Bankgeschäft Schmidt und Gottschalk in Baugen, Allgemeine Deutsche Kreditanstalt in Leipzig und Lössauer Bank in Lössau, sowie deren Filialen in Baugen, Neugersdorf und Zittau angezählt werden.

Dies wird unter Rückgabe der betreffenden Schuldbeträge mit dem Hinzufügen bekannt gemacht, daß die Verzinsung der ausgelosten Schuldschreibungen mit dem 31. Dezember 1909 aufhört.

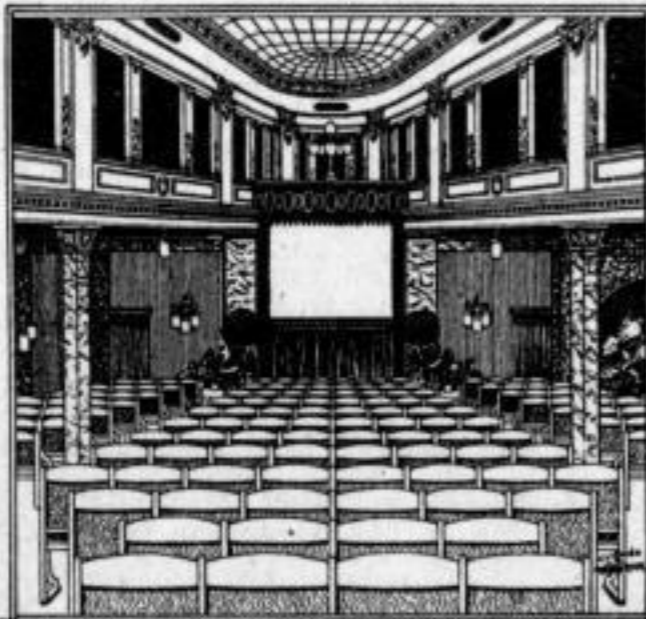
Weiter wird bekannt gegeben, daß **von den früher ausgelosten und gefündigten 3½% Schuldschreibungen:**

- Lit. A zu 1000 M. — Pf. Nr. 495 ausgelost am 27. Mai 1904 und fällig am 31. Dezember 1904.
- B zu 500 M. — Pf. Nr. 126 ausgelost am 21. Mai 1906 und fällig am 31. Dezember 1906.
- B zu 500 M. — Pf. Nr. 160 ausgelost am 23. Mai 1907 und fällig am 31. Dezember 1907.
- C zu 200 M. — Pf. Nr. 357, 1179 ausgelost am 21. Mai 1906 und fällig am 31. Dezember 1906.
- C zu 200 M. — Pf. Nr. 1050, 1064, 1355 ausgelost am 15. Mai 1908 und fällig am 31. Dezember 1908.

zur Einlösung noch nicht vorgelegt worden sind.
Die Inhaber dieser Schuldscheine werden daher zur Vermeidung weiterer Zinsverluste hiermit aufgefordert, die betreffenden Kapitalbeträge nunmehr ungehindert bei den vorgenannten Einlösungsstellen gegen Rückgabe der Schuldscheine, Zinsleihen und Zinsleihen zu erheben.
Stadtrat Baugen, am 12. Mai 1909.

F. A. Katzschke  **Lederwaren**
Schössergasse 5, nahe Altmarkt. Hoflieferant. Luxus- und Holzwaren.
Werkstatt für feine Lederarbeiten und Buchbinderei. 73

OLYMPIA
□ TONBILD - THEATER □



ALTMARKT NEBEN KAUFHAUS RENNER
Dresdens grösstes und vornehmstes Etablissement.

Täglich von 3—11 Uhr Vorstellungen
des grossen Novitäten-Programmes:

- Verflüssigung fester Körper.
- Buddhistische Sitten.
- Tonbild: **O du kleine Donnanixe**, Henry Bimler und Fritz Massary.
- Die Götter wollen den Tod.
- Tonbild: **O grosser Kaiser**, aus Ernani, gesungen von I. Künstlern des Mailänder Skala-Theaters.
- Am Ufer des Rio.
- Das Goldstück.
- Tonbild: **Als Babel klein** aus Lustigen Weiber von Windsor, Kammer-sänger Knüpfer.
- Steeple-chase.
- Der kleine Tolpatsch.
- Tonbild: **Sonnenvogel, Trinklied des Konstantin**.
- Caruso: Lolita.

3437

Tageskalender.

Dienstag, 18. Mai.

Königl. Opernhaus (Mittag).

Eise Stapperchen. Musikalische Komödie in zwei Aufzügen von G. W. v. Waltershausen. Anfang 7/8 Uhr.

Mittwoch: Martha, ober: **Der Markt zu Richmond.** Oper in vier Akten. Musik von Flotow. „Lyonel“ — Dr. Reim, als Gast. Anf. 7/8 Uhr.

Donnerstag: Hohenstein. Sonntag: **Figaros Hochzeit.** Anfang 7 Uhr. — **Freitag: Der Hattenjäger von Hameln.** Anfang 7/8 Uhr. — **Sonntag: Eise Stapperchen.** Anfang 7/8 Uhr. — **Montag: Die Africanerin.** Anfang 7 Uhr.

Königl. Schauspielhaus (Mittag).

Robert und Vertram. Fosse in vier Akten von Gustav Raaber. Anfang 7 Uhr.

Mittwoch: Der Gast des Mosenigo. Eine Tragödie in fünf Akten von Karl Ferdin. Anfang 7/8 Uhr.

Donnerstag: Ein Glas Wasser. Anfang 7/8 Uhr. — **Freitag: Robert und Vertram.** Anfang 7 Uhr. — **Sonntag: Der Haub der Sabinerinnen.** Anfang 7/8 Uhr. — **Sonntag: Schiller-Ruffus.** 2. Abend. Die Verschönerung des Piedro zu Genua. Anfang 7 Uhr. — **Montag: Die verjüngte Glode.** Anf. 7/8 Uhr.

Residenztheater.

Moral. Komödie in drei Akten von Ludwig Thoma. Anfang 7/8 Uhr.
Mittwoch (zum letztenmal): Moral. Anfang 7/8 Uhr.

Centraltheater.

Die Tür ins Freie. Lustspiel in drei Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Raaber. Anfang 8 Uhr.
Mittwoch: Diefelbe Vorstellung.

Victoria-Salon.

Der Hund von Veltroville. Anfang 8 Uhr.

Albert-Verein.

Die infolge Ablebens des Herrn Hofrat Dr. von Wangoldt freigeordnete Oberarztstelle der chirurgischen Abteilung unseres Carolahauses ist durch Direktorialbeschluss vom 13. d. Mts. dem bisherigen Stellvertretenden Oberarzt dieser Abteilung

Herrn Dr. med. **C. Noeske**

übertragen worden.
Herr Oberarzt Dr. Noeske hält seine Sprechstunden bis auf Weiteres **Wochentags Vorm. 11 bis 12 Uhr und Nachm. — außer Donnerstags — von 4 bis 5 Uhr, sowie Sonntags von 10 bis 11 Uhr Vorm. im Carolahause ab.**

Dresden, Carolahaus, den 14. Mai 1909.

Das Direktorium des Albert-Vereins.

Königliches Belvedere.

Täglich grosses Konzert
der Kapelle des Central-Theaters.

Dir.: Kapellmeister Pittrich.

Anfang 7¼ Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.

Elite-Restaurant. Diners und Soupers von 3 Mark ab.

Pianola-Konzert

mit
Orchestrelle-Vorträgen
morgen Dienstag 5—6 Uhr.
Eintritt frei.

Choralion-Comp. m. b. H.

Pianola-Salon,

Prager Straße 49, I.

(am Hauptbahnhof).

Hofbräu-Cabaret

Waisenhausstr. 18 (Tel. 198).

Direktion: Karl Wolf.

Das grosse Ausstellungs-Programm:
Nelly Irmen, Helgi van Kressed.

Pieter van Ryn, Maria Brand, Heinz Conrad, Eies van Troy, Tony Stadler, Lydia Conrad, Max Kern, Leo Weninger.

Anfang 8¼ Uhr.

Wer kennt Plauen?

Plauen i. V. gilt in der Welt als erster Industriepark für Gardinen, Stickereien usw.; wer Interesse und Bedarf in diesen Artikeln hat, findet eine selten reichhaltige Auswahl zu soliden Preisen im

Plauener Gardinen-Haus

Adolf Erler

19 Waisenhausstrasse (Passage), Ringstrasse 20.

Bettstellen
in Eisen, Stahl u. Messing,
Kinder-Betten
mit u. ohne Ausstattung,
Kopf-Kissen,
eine Seite verstellbar,
Leib-Decken,
schönste aller Schlafstellen,
Unter-Betten,
eine fähle u. eine warme Seite.

Kleine Preise.
Kataloge frei.

Emil Künzelmann, Sing. Moritzstr., 3250, Gde Ringstr.

Bansin. Ideal Dresden, schönst. alt. Ostsee-Bäder, klar, dir. a. Strand a. herrl. Wald. Ungez. Kaskaden, kein Tail-Laus, beste Gesundheitsk. Dr. med. Stanzel über. Hans. Max. Prins, elektr. Kurort. Prap. fr. Bad-Direktion. (3 ½ St. v. Berlin.) 2773

Verlobungs-Menü-Tisch
Wochentags-Menü-Tisch
Spezialitäten
Wohlfühl-Tisch
Wohlfühl-Tisch
Wohlfühl-Tisch

2519

Nationale Ehrensache!

Trinkt
einheimische
Biere.

Frischer Maitrank

Tiedemann & Grahl
Seestraße 9. 2845

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Geh. Hofrat Prof. Dr. F. Hoerster in Dresden; Hrn. Armin Trojshin in Dresden-K.; Hrn. Alfred Müller in Dresden.

Verlobt: Hr. Dr. phil. Wolfgang Koch in Dresden mit Fräulein Käthe Wappert in Freiberg; Hr. Paul Franzenhäuser in Erfurt mit Fräulein Martha Gärtner in Witna; Hr. Richard Jelle, prakt. Zahnarzt und Assistent an der Zahnärztlichen Poliklinik der Universität Jena, mit Fräulein Gertrud Holzhauser in Stäpferbach i. Th.; Hr. Rechtsanwalt Gerhard Stiglich in Gorna mit Fräulein Margarethe Richter in Chemnitz.

Bekannt: Hr. Richard Petrij mit Fräulein Dora Bohling in Dresden; Hr. Hans Thonig mit Fräulein Elisabeth Görbitz in Dresden; Hr. Uhrmachermeister Erich Reinhardt mit Fräulein Margarethe Thiene in Dresden; Hr. Hauptmann Friedrich v. Buchwaldt mit Fräulein Elisabeth v. Reimer-Saldern in Kiel.

Gestorben: Frau Hedwig Laure - Barckwald, Instituts-vorsteherin (67 J.) in Dresden; Frau Marie verw. Köhler geb. Bogt (62 J.) in Dresden; Hr. Karl Gottlieb Müller (83 J.) in Dresden-K.; Hrn. Robert Künze in Dresden eine Tochter (Marianne, 4 J.); Hr. Def.-Ratemeister Georg Kemler (83 J.) in Dresden; Frau Martha Langenhan geb. Thimmig (27 J.) in Blasewitz; Frau verw. Dausmann Jennie Therese geb. Dayner (73 J.) in Radeburg; Hr. Marie Nicolai in Dresden; Hr. August Wilhelm Richter, pers. Bahnbeamter (86 J.) in Leipzig; Hr. Erich Ehner (19 J.) in Leipzig-Wohlsitz; Hr. Hotelier August Adler (56 J.); in Chemnitz Frau Ida Lina Uhlig, geb. Weinig (43 J.) in Chemnitz; Hr. Julius v. Cuetz, König. Oberstleutnant a. D. in Ralschönen; Hr. Konstantin Graf Clairon d'Hauffville in Berlin; Frau Henriette verw. Major v. Schönberg-Fötting, geb. v. Schönberg in Dresden.

Am 15. Mai 7¼ Uhr vormittags verschied infolge von Herzschwäche nach überstandener schwerer Blinddarmer-Operation der

Königliche Oberleutnant und Regiments-Adjutant Herr Kurt von Gentil de Lavallade.

Bornehm und gerecht in seinen Gesinnungen und Anschauungen, unermüdlich fleißig und gewissenhaft in allen seinen Obliegenheiten, dabei ein treuer, liebenswürdiger Kamerad und Freund, war er vorbildlich als Offizier und Regiments-Adjutant und erfreute sich der gleichen Wertschätzung und Liebe bei Vorgesetzten, Kameraden und Untergebenen.
Aufs tiefste erschütterte Rehe ich mit meinem Offiziers-corps an der Bahre dieses nach Charakter, Weisheit und Herz trefflichen Kameraden, dem wir für alle Zeit ein treues, dankbares und ehrendes Gedächtnis bewahren werden.
Dresden, den 15. Mai 1909.

von Lettenborn,
Oberst und Kommandeur
des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101
„Kaiser Wilhelm, König von Preußen“.

3435

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Opernhaus. (W. v. Waltershausen: „Else Klapperzehen“.) Die Uraufführung dieser zweitägigen „musikalischen Komödie“ zeigte wieder einmal, wie sehr die Gegenwart noch im Banne der gewaltigen Persönlichkeit des Bayreuther Meisters steht. Mag auch letztlich bereits bei dem Werke der derbe „Fasnachtschertz der Feuersnot“ Pate gestanden haben, musikalisch überwiegt der „Meistersinger“-Einfluss in ihm. Waltershausen bringt einen Stoff auf die Bühne, der aus einer Zeit stammt, in welcher der Antialkoholismus den Deutschen noch völlig unverständlich gewesen wäre, und dieser stark feuchtsüßliche Hintergrund ist nicht gerade dazu angetan, poetische Gefühle für das Liebespaar Michel Liebetrunn und Anne Lore in der kleinen Reichshadt Trunkenfeste zu erwecken, wie auch die Naturalistik in der Derbheit der Redeweise der musikalischen Qualifikation des Textbuchs nicht förderlich ist. So kommt es in den heiteren Szenen wie so oft, wenn sie allzu beabsichtigt erscheinen, zu einer Divergenz der Stimmungen im Hause und auf der Szene, mit anderen Worten, das Publikum gewinnt nicht Fühlung mit den Vorgängen, mit der Heiterkeit der Agierenden. Es bleibt lediglich Zuschauer. Hierin finden wir das Grundgebrechen des Werkes. Es ist im Grunde auch kein musikalischer Waden, auf dem es erkant; es bietet zu wenig Gefühlsmäßiges. Der trunkeste Bildschneider und Maler Michel, der zu schäblich ist, um seiner Lore offen und ehrlich eine Liebeserklärung zu machen, wettet im Rausche, des Nachts ihr Kammerfenster offen zu finden. Ein von seinen Ritzgeräten veranlaßtes Versehen läßt ihn bei der verbrieft erblamen Jungfer Else Klapperzehen einsteigen, die um Hülfe schreit und damit seine öffentliche Verurteilung veranlaßt. Aber natürlich hat „die Liebe ihr eigen Recht“; die Lore nimmt das Odium des offenen Kammerfensters auf sich und bekommt ihren Michel, Else Klapperzehen aber wird zur tragikomischen Figur der geprellten alten Jungfer.

Wie viel „Musik“ war nicht aus dem Stoff herauszuschlagen, und man wünscht dem jungen Komponisten einmal einen glücklicheren Griff bei seiner Stoffwahl. Begabung ist ihm ebensowenig abzusprechen wie Können, und als ein Probekindlein mag man seine Partitur gelten lassen. Was ihm zur Meisterschaft noch fehlt, wird ihm die Aufführung des Werkes, die er der Initiative unseres Königl. Instituts dankt, selber haben erkennen lassen. Dem Gesamteindruck nach ist man versucht, anzunehmen, daß ihm das Gelernte nicht sozusagen wie das Ernste. Seine Musik erschien und im zweiten Akt natürlicher empfunden, in gewissem Sinne also auch inspirierter. Das Ensemble vor dem aphoristischen Schluß war eigentlich der musikalische Höhepunkt der Partitur. Im ersten Akt überwog der Eindruck des Bearbeiteten. Man fühlte das Schumäckerische, das Erlernte, das an sich wohl dem Komponisten alle Ehre macht, das aber gerade das Abermüßige nicht aufkommen läßt, das der Stoff erheischt. Warum er nicht auch einmal wieder die Melodie in die Singstimmen verlegte und das Meistersingernde in der musikalischen Deklamation verließ. Einige Episoden abgerechnet, bei denen er augenscheinlich alle Singweisen benützen konnte, z. B. das „Kartreibe“-Terzett, ist der Duktus seiner Tonsprache in Rhythmus und Harmonik zu einseitig. Kurz, das Ganze stellt sich noch nicht als die Schöpfung eines zur Meisterschaft in seiner Kunst gelangten dar, darf aber immerhin als der schäpendswerte Versuch eines jungen Meisters gelten.

Die Aufführung unter Schuchs Leitung war sichtlich darauf angelegt, dem Werke zu einem günstigen Gesamteindruck zu verhelfen. Hr. Kast vermochte den ganzen Charme ihrer Persönlichkeit für die Gestalt der Lore einzuflechten, Hr. Soot, der nur seinen Stimmklang durch Modifikation des Tonanlasses zu veredeln sich bemühen sollte, war als Michel durchaus am Platze, und Hr. v. Chavanne folgte den Intentionen des Verfassers, wenn sie die Else Klapperzehen nicht völlig auf die derb-tomische Figur hinausspielte. Schwere ihm doch vor, mit ihr tragikomische Wirkungen zu erzielen. Die übrigen stark zurücktretenden Rollen waren bei den Herren Laschke, Rüdiger, Trede und Puttlig in besten Händen. Der Regie (Wacmeister) ist nachzurufen, daß sie erfolgreich befreit gewesen war, natürlich und charakteristisch wirkende Bühnenbilder zu stellen. D. S.

Königl. Schauspielhaus. (Schillers „Räuber“.) Mit der Einrichtung, in gewissen Festabständen die Schiller'schen Dramen in geschlossener Folge aufzuführen, hat sich die Königl. Generaldirektion nach wie vor den Dank aller Theaterfreunde erworben. Auch bei der gestrigen Aufführung der „Räuber“, die während der verfloßenen Spielzeit übrigens mehrmals auf die Bühne gegangen sind, kam dieser Dank durch eine starke Anteilnahme des Publikums zum Ausdruck. Man ließ die eindrudsmächtige Dichtung Schillers mit gespanntester Aufmerksamkeit an sich vorüberziehen und spendete am Schluß den Darstellern lebhaften Beifall. Besonders ausgezeichnet wurde Dr. Wendt als Karl Moor, dessen schöne Mittel dem Schwung der Schiller'schen Rhetorik in hohem Maße zuzugute kamen. Daß Frau Salbach die Amalie spielte, war ein Gewinn für die im ganzen frisch und unmittelbar wirkende Aufführung. Möge der zahlreiche Besuch, den die Vorstellung gestern fand, von guter Vorbedeutung für den ganzen Jyklus sein. m.

Wissenschaft. Aus Leipzig wird gemeldet: Der diesjährige vom Sächsischen Lehrerverein veranstaltete akademische Ferienkursus an der hiesigen Universität findet von Montag, den 27. September, bis Sonntag, den 9. Oktober, statt. Die Teilnahme steht allen Lehrern und Lehrerinnen ohne Unterschied der Staatsangehörigkeit und Konfession, ausnahmsweise auch Angehörigen anderer Bekenntnisse, frei. Bei der Anmeldung sind 5 M. (Hörerschaft und Einschreibgebühr) einzufenden. Jede Vorlesung kann auch einzeln belegt werden. Näheres wolle man aus dem Programm erfahren, das von der Geschäftsstelle bezogen werden kann.

Über die geplante und auch bereits geficherte Nordpolare Expedition Amundsens erzählt der „Globe“, daß sein Schiff, der „Fram“, Anfang Januar 1910

die Antarktis antreten und seinen Weg um Kap Horn nehmen wird. Amundsen selbst wird erst Anfang Juni in San Francisco an Bord gehen. Das Schiff hat einen Petroleummotor von 240 Pferdekraften, der ihm sieben Knoten Geschwindigkeit verleihen soll. Die gesamte Besatzung soll aus nur zwölf Personen bestehen, darunter Amundsen als Leiter und erster Kapitän, dem Meteorologen und Physiker Birkeland, seinem Assistenten Leutnant Gjersten und dem amerikanischen Arzte Harry Edmond. Die erste Überwinterung soll im Kogebusfund stattfinden, vorausgesetzt, daß man im Herbst 1910 nicht mehr weiter nördlich kommt.

Literatur. Aus Berlin wird berichtet: Im Lessingtheater brachte die Akademische Bühne „Die Verhältnisse“, drei Akte des Ungarn Alfred Fekete, zur Aufführung. Das Stück ist in Wirklichkeit eine Predigt, und zwar eine medizinische; Jbsen hat den Text dazu geliefert. Es gespenstert ganz erheblich, die „Verhältnisse“ ist die Syphilis. Wegen das Werk als Theaterstück muß eingewendet werden, daß es mit sehr groben Mitteln wirkt, daß der Verfasser jeneweise einer geradezu kindlichen Unbeholfenheit anheimfällt. Andererseits fehlt es nicht ganz an Stimmungsmomenten. In der zumeist banalen Charakteristik gibt es doch auch wieder lebensvolle Züge.

Aus Hannover meldet man: Rudolf Lothars dreitägiges Lustspiel „Die goldene Freiheit“ konnte bei der vorgestrigen Uraufführung im Deutschen Theater nur die Rücksicht auf die als Gast im Stücke wirkende Frau Lily Petri vor einer Ablehnung bewahren. „Tatiana“, ein dreitägiges Schauspiel von Treutler, dem Chefredakteur des „Pfälzischen Kuriers“, fand bei der Uraufführung im Darmstädter Hoftheater freundliche Aufnahme. Der Dichter wurde wiederholt gerufen.

Bei der Generalprobe im Theater der Bouffes Parisiennes in Paris wurde Léon Xanroffs „L'Impasse“ — ein „Steinheil“-Drama — ausgesetzt.

Vernhard Shaw's „Der Schlachtenleuter“ wurde von der Neuen Wiener Bühne erworben und soll noch Ende dieses Monats zur Darstellung kommen.

Bildende Kunst. Aus Düsseldorf meldet man: Die Große Kunstausstellung Düsseldorf 1909 und die Ausstellung für christliche Kunst wurden vorgestern vom preussischen Finanzminister Fehrn. v. Rheinbaben im Auftrage des Kronprinzen, des Protectors der Ausstellung, und in Vertretung des preussischen Kultusministers eröffnet.

Für die Gestaltung des Marktplatzes zu Herne i. W. und das an ihm zu errichtende Rathaus veranlaßt der dortige Magistrat einen Skizzenwettbewerb unter den im Deutschen Reiche ansässigen Architekten. Einlieferung der Entwürfe bis 15. Juli. Preise 1200, 800 M. und zweimal 500 M. Dem Preisgericht gehören Gabriel v. Seidl-München, Schulte-Raumburg-Saal und Regierungsbaumeister Wolff-Cöln an.

Musik. „Das Abendmahl des Herrn“, das Oratorium des bekannten Franziskanerpaters Hartmann von An der Bahn (Hochbrunn) hatte vorgestern bei seiner Uraufführung im Sencarlo-Theater zu Neapel einen ausgezeichneten Erfolg.

Der Frankfurter Gesangswettbewerb wird bekanntlich nächsten Mittwochabend im Beisein Sr. Majestät des Kaisers seinen Anfang nehmen. Es beteiligen sich 34 Vereine mit fast 8000 Sängern. Die nach Plänen von Prof. v. Thiersch-München entworfene Festhalle bietet für mehr als 18000 Personen Raum. Nächsten Sonnabend nachmittag findet dann der engere Wettbewerb unter den Vereinen statt, deren Leistungen als die besten anerkannt worden sind.

Aus London wird berichtet: Lillian Nordica ist nach langer Abwesenheit von Europa jetzt in London zu einem Gastspiel eingetroffen und hat in einer Unterhaltung interessante Mitteilungen über ihre Pläne gemacht, die in der Errichtung einer großen Musikschule mit eigenem großen Operntheater gipfeln. „Ich bin emsig mit den Einzelheiten des Konservatoriums beschäftigt, das außerhalb New Yorks in reizender landschaftlicher Umgebung auf einem vierzig Acres großen Grundstück erbaut wird. Hier soll eine musterhafte Musikschule entstehen; auch ein Operntheater wird gebaut und ein großes Amphitheater, in dem im Freien gespielt werden soll.“ Im nächsten Frühjahr wird sich die Künstlerin endgültig von der Bühne zurückziehen. Sie heiratet den New Yorker Bankier Young und wird künftig nur noch bei Wohlthatigkeitsvorstellungen singen, so daß ihre jetzige Reise nach Europa voraussichtlich ihr letztes Auftreten als Sängerin in der alten Welt bedeutet.

Theater. Wie uns mitgeteilt wird, wird das Freilicht-Theater Luzern-Hertenstein im Juni und September dreimal wöchentlich: Sonntag, Montag und Donnerstag, in den Monaten Juli und August voraussichtlich täglich spielen. Die beiden ersten Aufführungen („Medea“ von Grillparzer) sind auf die beiden Pfingsttage angelegt worden.

Der „Sächsische Heimatschutz“, der Landesverein zur Pflege heimatischer Natur, Kunst und Bauweise, hielt vorgestern nachmittag im großen Hörsaal der Königl. Kunstgewerbeschule seine Hauptversammlung unter dem Vorsitze des Hrn. Oberbaurat Schmidt ab. Ihr wohnten u. a. bei Hr. Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Schelscher, Amtshauptmann v. Grauhhaar, Amtshauptmann Dr. Wehnert-Dippoldswalde, Amtshauptmann Dr. Hartmann-Döbeln, Amtshauptmann Geh. Regierungsrat Dr. Uhlmann-Großenhain, Vertreter der Amtshauptmannschaften Dresden-Altsadt und Dresden-Neustadt, Konfistorialrat Dr. Albert, sowie Hr. Kammerherr v. Schönburg-Rodrig. Der Hr. Vorsitzende erstattete den Geschäftsbericht über das Jahr 1908 und wies auf die Steigerung der Tätigkeit des Vereins hin. Die Mitgliederzahl ist von 277 bis gegenwärtig 932 angewachsen. Der Verein hat 150 Bauprojekte begutachtet und mit 100 Verbesserungsvorschlägen versehen, von denen über 100 Annahme gefunden haben. 70 Architekten haben ehren-

amtlich ihre Kraft in den Dienst des Heimatschutzes gestellt. Von größeren Objekten wurden ausgeführt das Siedehaus in Rodewisch, zahlreiche Häusergruppen in Falkenstein, 17 Schulneubauten, 9 Wohnungspläne und 8 größere Fabrikbauten. Die Töpfer- und die Spielwarenindustrie ist von dem Verein im heimatländlichen Sinne beeinflusst worden. Der Naturschutz wurde durch Inventarisierung der Naturdenkmäler gefördert. Im Interesse der Erhaltung der landschaftlich und naturgeschichtlich wertvollen Besele bei Reichen wurde ein Stück Land angekauft. Ortsgruppen wurden in Leipzig und Rittau gegründet. Der Verein hat in Aussicht genommen, an das Ministerium die Bitte zu richten, Instruktionserlasse, insbesondere für die Baukörperverständigen bei den Königl. Amtshauptmannschaften in Dresden zur Förderung der Bestrebungen des Heimatschutzes einzurichten. Daraus erstattete Hr. Regierungsrat Michael den Kaiserbericht. Die Einnahmen betragen 20737 M.; sie setzen sich zusammen in der Hauptsache aus 15000 M. Staatszuschuß und 4515 M. Mitgliederbeiträgen. Die Ausgaben beliefen sich auf 20005 M. Sie bestehen aus den Posten für die allgemeine Verwaltung, die Unterhaltung des Architektenbureaus, für Reisekosten, für Vereinszeitschriften, für Arbeitsgruppen (Bauwesen, Volkskunst und Naturschutz) und für eine erstmalige Bureaueinrichtung. Der Haushaltsplan für 1909 wurde auf 21700 M. in den Einnahmen und Ausgaben festgestellt. Die Versammlung beschloß alsdann einige Statutenänderungen, die sich auf die Neueinführung eines geschäftsführenden Vorstandes beziehen. Auf Antrag des Hrn. Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Schelscher wurden einige sich hieraus nötig machende redaktionelle Änderungen der Statuten vorgenommen. Zum dritten stellvertretenden Vorsitzenden wählte man durch Zuzuf. Hrn. Baurat Bähr. Schließlich wurde noch ein eingegangener Antrag bekannt gegeben, der die Herstellung von Holz- und Badsteinbauten auf dem Winterstein, dem sogenannten hinteren Naubischloffe in der Sächsischen Schweiz wünscht. An die Hauptversammlung schloß sich ein Vortrag des Hrn. Amtshauptmann Dr. Hartmann-Döbeln über: „Das Gesetz gegen die Verunreinigung von Stadt und Land“. Der Hr. Vortragende gab zunächst einen Überblick über das Zustandekommen des Gesetzes, wobei er auf die Schwierigkeiten hinwies, die sich ihm entgegengelehrt haben und zugleich die irtümliche Auffassung kennzeichnete und richtig stellte, der die Bestrebungen des Heimatschutzes unterworfen gewesen und vielfach noch jetzt sind. Er gab weiter die Gründe für die Notwendigkeit eines umfassenden Heimatschutzgesetzes in Sachsen an, erläuterte in gedrängter Form seine hauptsächlichsten Bestimmungen unter Berücksichtigung der auswärtigen, namentlich der preussischen Gesetzgebung und besprach schließlich die Wirkung des Gesetzes, als deren hauptsächlichste und wichtigste er die erzieherische bezeichnete, nämlich die Erreichung des Zieles, die Volksgenossen als freiwillige Mitarbeiter für die nationalen Kulturaufgaben der Heimatschutzbewegung zu gewinnen. Die Durchführung einer Reihe von Lichtbildern, die Baupläne und Bauten im heimatländlichen Sinne solchen des Gegenteils gegenüberstellten, folgte dem klaren Vortrage, der durch reichen Beifall belohnt wurde.

Hr. Prof. Friß Schumacher von der Königl. Technischen Hochschule hat einen Ruf als Stadtbau- direktor nach Hamburg erhalten.

Frl. Herta Müller, Schillerin der Theater- und Redekunstschule Senff-Georgi, ist durch Vermittlung von Direktor Senff-Georgi nach erfolgreichem Probispiel für das Fach der Reinen an das Leipziger Stadttheater unter sehr günstigen Bedingungen verpflichtet worden.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus wird nächsten Mittwoch die Oper „Martha“ von Flotow aufgeführt. Als Lyonel gastiert Hr. Keim auf Erbgemenge. Die Besetzung der übrigen Partien ist die folgende: Lady Durham — Frau Abendrot, Nancy — Frl. v. Chavanne. Lord Rillefort — Hr. Bäßel (zum erstenmal), Plumkett — Hr. Schwarz (zum erstenmal), Richter — Hr. Schmalnauer (zum erstenmal).

Residenztheater. Das Ensemble des Berliner Kleinen Theaters beendet sein Gastspiel am Mittwoch. Bis dahin wird die Komödie „Moral“ von Ludwig Thoma gegeben.

Zentraltheater. Morgen, Dienstag, wird zum vorletztenmal „Die Tür ins Freie“, Lustspiel in drei Akten von Oscar Plumenthal und Gustav Kadelburg, wiederholt. Die Rolle der „Fanny“ spielt Frl. Ellen Henta. „Die Tür ins Freie“ wird am Mittwoch zum letztenmal aufgeführt. Nächsten Donnerstag (Himmelfahrtstag) beginnt Arme. Janalo, die japanische Duse, ihr dreitägiges Gastspiel. Die berühmte Künstlerin tritt in zwei einaktigen Dramen, „Im Teehaus“ und „Otake“ auf. Vorher wird „Sommerregen“, Lustspiel in einem Akte von H. Volzrat-Schumacher, mit den Damen Carola Franzius, Frieda Schulz, und den Herren Richard Venden, Hans Schrotky und Carl Treptow, gegeben.

Mannigfaltiges.

Dresden, 17. Mai.

Für den inneren deutschen Verkehr besteht die Einrichtung der Postausweiskarten, auf die bei Beginn der Reisezeit besonders aufmerksam gemacht sei. Die Karten dienen als vollständiger Ausweis gegenüber der Post. Bei der Abtragung von Postanweisungen sowie von Wert- und Einschreibsendungen an einen dem bestellenden Boten unbekanntem Empfänger, der sich durch Vorlegung einer Postausweis Karte ausweisen kann, bedarf es daher der sonst vorgeschriebenen Bürgschaftleistung durch den Gastwirt oder eine andere bekannte Person nicht. Für ihre Ausstellung ist eine Schreibgebühr von 50 Pf. zu entrichten. Anträge auf Ausstellung sind an

ein Postamt persönlich unter Vorlegung einer Photographie zu richten. Postausweisarten sind ein Jahr gültig. Die in Deutschland ausgestellten Postausweisarten werden auch im Schutzgebiete Deutsch-Südwestafrika, in Österreich, Belgien, Dänemark, Luxemburg, Norwegen, Schweden und in der Schweiz bei der Auswändigung von Postsendungen als vollständige Ausweis-papiere angesehen.

Ein Landesverein der Ortskrankenkassen-beamten im Königreiche Sachsen wurde gestern mittag im Konzerthause des Zoologischen Gartens unter der Teilnahme von 400 königstreuen Ortskrankenkassen-beamten aus allen Teilen Sachsens begründet. Der Landesverein führt den Namen: „Landesverein der Ortskrankenkassenbeamten im Königreiche Sachsen“, hat seinen Sitz in Dresden und erstreckt sich auf das Gebiet des Königreiches Sachsen. Der Landesverein bezweckt: a) Wahrung und Förderung der Landesinteressen, b) Reinigungs-austausch auf dem Gebiete der sozialpolitischen Gesetzgebung, c) Pflege der Kollegialität. Aufnahmefähig sind die in den Ortskrankenkassen im Königreiche Sachsen beschäftigten Beamten und Hilfsarbeiter, sofern sie unbescholten sind, im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sich befinden und ihre Gesinnung der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung nicht entgegensteht. Der Verband wird sich in erster Linie mit dem Entwurfe der Reichsversicherungsordnung beschäftigen, da 11 Paragraphen dieses Entwurfes sich auf die Ortskrankenkassenbeamten beziehen. Der Vorstand des neuen Verbandes setzt sich in folgender Weise zusammen: Franz Meyer-Dresden, erster Vorsitzender, Wilhelm Unger-Leipzig, zweiter Vorsitzender, Richard Hartmann-Dresden, erster Schriftführer, Richard Ludwig-Leipzig, zweiter Schriftführer, Emil Böll-Leipzig, erster Schatzmeister, Karl Kunze-Leipzig, zweiter Schatzmeister, Gustav Liebischer-Dresden, Bernhard Lucas-Dresden, Alfred Boog-Dresden, Paul Weber-Leipzig, Beisitzer.

Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1909. Der Verlauf der Dauerarten gestaltet sich außerordentlich lebhaft. Es sei darauf hingewiesen, daß entgegen der vielfach bestehenden Meinung eine Ermäßigung der Dauerartenpreise im Laufe der Ausstellung nicht eintreten kann. Wie bereits bekannt, findet der Verkauf der Dauerarten außer an den Kassenstellen der Ausstellung im Königl. Sächsischen Adressatortor, Altstadt und Neustadt, Breitestraße und Hauptstraße 3, in der Dresdner Bank, König Johannstraße 3, der Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“, Marienstraße 38, dem Bureau des Vereins zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs, Hauptbahnhof, den Kunsthandlungen Emil Richter, Prager Straße 13, und Ernst Arnold, Schloßstraße, den Photographischen Handlungen Oskar Bohr, Ringstraße 14, Carl Blaul, Wallstraße 25 und Emil Wänche Nachfolger, Ringstraße, statt. Den Fremden ist für den Bezug von Tageseintrittskarten für die Ausstellung insofern die größte Bequemlichkeit geboten, als diese Karten bei allen Portiers der größeren Hotels Dresdens, sowie den Reisebureaus der Firma Ihos, Cooft u. Son, Prager Straße 43, sowie bei Alfred Kohn, Christianstraße 31, entnehmen können. Ferner sind Tageseintrittskarten noch in der Photographischen Handlung von Otto Franke, Prager Straße 48, zu haben. Bei dieser Gelegenheit sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß nicht nur Schüler, sondern auch Schülerinnen Dauerarten zum Preise von 3 Mk. an den Kassenstellen der Ausstellung entnehmen können. — Das Konzert wird morgen, Dienstag, von der Kapelle des 1. Grenadierregiments Nr. 100 unter der Leitung des Königl. Musikdirektors Oskar Herrmann und unter Mitwirkung des Cornet & Violon-Virtuosin Oskar Böhme aus St. Petersburg ausgeführt und dauert von 4 1/2 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends.

Die Akademische Abstinente-Vereinigung zu Dresden (Ortsgruppe im D. V. a. St.) bittet um Aufnahme des folgenden Berichts: In Gegenwart von Hrn. Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Böhmert, einiger gelehrter Ärzte und etwa 200 studentischen Zuhörern hielt am 15. d. M. Hr. Dr. med. Wittermann von der Königl. Psychiatrischen Universitätsklinik in München einen Vortrag in der Technischen Hochschule, zu dem ihm dankens-würterweise Rektor und Senat den größten Hörsaal zur Verfügung gestellt hatte. Das Professorenkollegium war bei dem Vortrage selbst auch vertreten, und es wird die ausgezeichnete wissenschaftliche Darlegung sicher bei der Hörerschaft einen dauernden Eindruck hinterlassen haben. Die erste Pflicht der akademischen Jugend, mit in den dringenden Kampf gegen den Alkoholismus einzutreten und durch eigenes Beispiel die bedeutende Erkenntnis von der Notwendigkeit der Abstinenz vorbildlich zu vertreten, stellte der Redner als schon eine Forderung vom sozialen Standpunkte auf. Anschluß für abstinente Kommissionen und Gelegenheit zum Studium dieser bedeutsamen Frage will für die Studentenschaft Dresdens die hiesige „Akademische Abstinentevereinigung“ bieten, über die bei Hrn. stud. chem. Clemens, Comeniusstraße 25, II gern Auskunft erteilt wird.

Eine Sonnwendfeier wird wie 1908 so auch in diesem Jahre die Ortsgruppe Dresden des Alldeutschen Verbands am 24. Juni auf dem Gutberge bei Weißig veranstalten. Diese soll auch diesmal in der alten schlichten Form abgehalten werden. Das Abbrennen des Höhenfeuers beginnt um 9 Uhr. Die Ansprache und der Feuerspruch werden umrahmt von allgemeinen Gesängen und Liebesvorträgen der dortigen Gesangsvereine. Mache sich noch im Vorjahre von der Endstation Böhlaus der Straßenbahn aus eine fast dreiviertelstündige Wanderung nötig, um den Gutberg zu erreichen, so fährt seit Ende 1908 die Straßenbahn bis nach Weißig, kurz vor dem Gutberge. Der Besuch der Feier, die am letztenmal doch schon 2000 Personen vereinigte, dürfte dadurch noch bedeutend gehoben werden.

Die städtischen Elbbadeanstalten, das Männer- und Knabenbad am linken Elbufer oberhalb der Albertbrücke, das Frauen- und Mädchenbad am rechten Elbufer oberhalb der Augustusbrücke, das Knabenbad, ebenfalls am rechten Elbufer unterhalb der Carolabrücke, das sechste Elbbad für Männer und Knaben am großen Ostra-berge, gegenüber der Vorstadt Abigau und das siebente Elbbad für Männer und Knaben am linken Elbufer gegen-über dem städtischen Wasserwerke an der Saloppe, sind

wieder geöffnet. Sobald in den Badeanstalten infolge ungünstigen Wasserstands nicht gebadet werden kann, wird dies auf den Wädern durch Aufziehen einer gelben Fahne angezeigt.

Der Ausflugsverkehr war am gestrigen Sonntag trotz der herrlichen Witterung nicht allzu lebhaft. Es genügt daher für die Bodenbacher Linie sieben und für die Chemnitzer Linie drei Sonderzüge, während vom Hauptbahnhof aus nach Cossebaude, Pössendorf und Klopsche je ein Sonderzug abgefertigt wurde.

Der am Freitag nachmittags 7 Uhr 15 Min. auf-gestiegene Ballon „Reppelin“ des Sächsischen Ver-eins für Luftschiffahrt landete nach Fahrt über Frei-berg, Döbeln, Wurzen und Gitterwerda am Sonnabend mittag 12 Uhr 25 Min. bei Grünberg (Schlesien).

Gestern früh in der dritten Stunde wurde von einem Wächter der Bach- und Schließgesellschaft noch rechtzeitig ein Brand entdeckt, der in einer Tischlerei im Grundstück Wintergartenstraße 76 vermutlich durch Selbstentzündung von Poliermaterial entstanden war. Die rasch eingetretene Feuerwehrr konnte mit Anwendung einer Schlauchleitung die Gefahr alsbald beseitigen. — Durch mehrfache Neubungen wurde um 8 Uhr früh ein Brand angezeigt, der das Grundstück Altenberger Straße 1, Ecke Maystraße betraf, wo auf unermittelte Weise in einer Bodenkammer Feuer entstanden war. Nicht rechtzeitig bemerkt, hatte das Feuer auf andere Bodenkammern, sowie auf die Dachkonstruktion über-greifen können. Beträchtlichen Schaden erleidet eine Mieterin, die unversichertes Mobiliar, Kleidung und viel Wäsche vorübergehend im Boden eingestellt hatte, wovon das meiste vernichtet ist. Auch in den anderen Abteilen war vielfacher Schaden entstanden, doch hatten diese Mieter versichert. Die aus allen Bodenkammern strömenden dichten Rauchmassen veranlaßten die Feuerwehr zum Aufstellen der mechanischen Leiter. Mit einer Schlauch-leitung mußte längere Zeit Wasser gegeben werden. Nach etwa 1 1/2 stündiger Tätigkeit war die Gefahr beseitigt.

Das hiesige Königl. Schwurgericht verhandelte heute gegen den 29 Jahre alten Fabrikarbeiter Friedrich August Hermann Flemming aus Dresden wegen Mordverbrechens. Der schon erheblich vorbestrafte Angeklagte hat deutsches Metalleger nachgemacht und davon ein Zweimarkstück zu verausgaben versucht. Die Beweisaufnahme und die Plaidoyers fanden unter Aus-schluss der Öffentlichkeit statt. Flemming erhielt unter Annahme mildernder Umstände zehn Monate Ge-fängnis und dreijährigen Ehrenrechtsverlust, auch wurde auf Einziehung der Passivitate, sowie auf Unbrauchbar-machung der zu ihrer Herstellung bestimmten Gegenstände erkannt.

Der Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe erlebte in seiner letzten Sitzung unter dem Vorsitze des Hrn. Rechtsanwalts Hans Kohnmann eine Reihe von Fragen aus dem Gebiete des unlauteren Wettbewerbs. In erster Linie hand dabei die Frage des Sonderabattwehrens. Der Vorsitzende teilte hierzu mit, daß die weitere Veröffentlichung Sonderabatt gebender Firmen, die namentlich auch von Leipzig aus durch die Mittelstands-vereinigung in großen Umlange vorgenommen werden soll, auch weiterhin stattfinden werde. Auch der Post-Spar- und Tarifeh-werter und sein Warengeschäft gaben Anlaß zur Besprechung. Beschlossen wurde, den Vorsitzenden zu ermächtigen, sich wegen der außerordentlich billigen Vergabe von Mümlischkeiten an die Kaiserl. Oberpostdirektion zu wenden. In letzter Zeit sind dem Vereine schließlich eine große Anzahl Fälle bekannt geworden, in denen Reisende auswärtiger Wäschfirmen ihre Ware durch ge-wandte Anpreisungen bei unhandigen Personen zu dem doppelten des üblichen Verkaufspreises absetzen gewußt haben. In den meisten dieser Fälle ist ein Einschreiten des Vereins ausgeschlossen; das Publikum kann nur gebeten werden, in seinem eigenen Interesse keinen Bedarf in hiesigen solchen Lobengeschäften und nicht bei ihm unbedarften auswärtigen Firmen zu beden. Ein Fall, in dem der Reisende sogar zu unmaßigen Vorpostellungen gegriffen hat, ist aber sowohl von der Königl. Polizeidirektion wie von dem Verein der Königl. Staatsanwaltschaft übergeben worden. Da auch mit dem Verlauf von eigenen technischer Erfindungen in ähnlicher Weise unerfahrene Personen geschädigt werden, wird der Verein in nächster Zeit auch dieses Gebiet unlauterer Wachsenschaften in den Kreis seiner Tätigkeit einbeziehen. Der Schluß der Sitzung wurde ausgefüllt durch Besprechungen über das 30. Stiftungsfest, das am Montag, den 17. Mai d. J., abends 8 Uhr durch ein Festessen im Hotel Bristol gefeiert werden soll.

Aus dem Reiche.

(W. T. B.) Weß, 16. Mai. Heute mittag fand hier in Gegenwart des Prinzen August Wilhelm von Preußen die Enthüllung eines Kaiser Friedrich-Denkmal's statt. Das in Bronze ausgeführte Denkmal stellt den hochseligen Kaiser in der Uniform der Kaiserwaller Kürassiere auf schreitendem Pferde dar. Auf dem Fest-platz waren u. a. anwesend: Statthalter Graf Bedel und Gemahlin, Staatssekretär Frhr. von v. Wulach, der Deutsche Vorkämpfer in Paris Fürst Radolin mit Ge-mahlin, die Generalität und die Spitzen der Zivil-behörden. In der nächsten Nähe des Denkmals hatten Krieger- und andere Vereine, darunter auch mehrere französische, Aufstellung genommen. Nach der Festrede des Vorsitzenden des Denkmalkomitees Geh. Sanitäts-rats Dr. Herrmann fiel die Hülle unter dem Absetzen der Festungsgehäuse, und Bürgermeister Dr. Böhmert über-nahm das Denkmal in die Obhut der Stadt Weß. Seine Rede schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Hierauf wurden an dem Denkmal Kränze niedergelegt. Die Feier fand bei schönstem Wetter unter überaus großer Beteiligung der hiesigen und der Lothringer Bevölkerung statt. Dem Prinzen August Wilhelm wurden bei seiner Ankunft und Abfahrt begeisterte Huldigungen dargebracht. An der Zufahrtstraße vom Bahnhof zum Denkmalsplatz hatten Schulkinder Spalier gebildet.

(Berl. Morgenbl.) Berlin, 17. Mai. Ein schweres Brandunglück ereignete sich in der Perleberger Str. 5. Das fünfjährige Töchterchen des Straßenreinigers Swinka ließ eine auf dem Herd stehende Petroleumlampe um-fallen. Es erfolgte eine heftige Explosion. Das Kind und die hinzuströmenden Eltern wurden von den Flammen erfasst und erlitten so schwere Brandwunden, daß sie ins Kranken-haus gebracht werden mußten.

(Berl. Morgenbl.) Berlin, 17. Mai. Um 4 Uhr morgens wurde der 50jährige Kellner Robler mitten in der Stadt ohne jede Veranlassung von mehreren Burtschen überfallen. Er feuerte in der Notwehr vier Revolvergeschosse ab, wodurch der Gelegenheitsarbeiter Volle schwer verwundet wurde. Die übrigen An-greifer entflohen.

(Berl. Morgenbl.) Berlin, 17. Mai. Auf dem städtischen Friedhofe in der Gerichtsstraße fand die Grund-feinlegung für eine neue Urnenhalle statt, mit der späterhin eventuell ein Krematorium verbunden werden soll.

(W. T. B.) Altenburg, 17. Mai. Der Ballon „Thüringen“ des thüringischen Vereins für Luftschiff-fahrt, der gestern morgen 9 Uhr von der hiesigen Gas-anstalt aufgestiegen war, ist nachmittags 4 Uhr bei Straus-berg i. d. W. glatt gelandet. Führer war Privatdozent Dr. v. d. Vorne-Breslau.

(Berl. Tagebl.) Essen, 17. Mai. Hier entfiand gestern vormittag gegen 10 Uhr im Leihhause, Rhein-sche Straße 4, ein Brand, der in kurzer Zeit das um-fangreiche Gebäude mit seinem Inhalte vollständig ein-äscherte. Nur die in feuerfesten Behältern befindlichen Juwelen, Goldsachen, Uhren und die Geschäftsbücher wurden erhalten. Das Gebäude und sein Inhalt sind bei neun Gesellschaften für über eine Million Mark ver-sichert, so daß der Schaden vollständig gedeckt ist und alle Ansprüche der Beteiligenden befriedigt werden können. Da das Gebäude unbewohnt ist, wurde der Brand erst entdeckt, als er bereits einen großen Umfang angenommen hatte. Die Feuerwehren mußten sich auf den Schutz der Nachbarhäuser beschränken.

Straßburg im Elsaß, 15. Mai. Der durch das Eisenbahnunglück bei Herlisheim verursachte Material-schaden wird auf zwei Millionen Mark geschätzt. Von den 38 Postkäden, die der Schnellzug mit sich führte, sollen nur vier gerettet sein. Verbrannt sind auch viele Wertsachen für Holland, ebenso ein Postbeutel mit 6000 M. Inhalt. Die Post des Güterzuges wurde von dem Postschaffner sofort aus dem brennenden Wagen hinausgeworfen und so gerettet. Mit den durch die Sturmloske herbeigerufenen Einwohnern der Nachbar-orde nahmen auch zwei Schwabener Dragoner aus Colmar an den Rettungsarbeiten teil. — Wie die General-dir-ektion der Reichseisenbahnen mitteilt, wurde der zwei-gleisige Betrieb bei Herlisheim heute nachmittags 2 Uhr wieder aufgenommen.

Aus dem Auslande.

(W. T. B.) Wien, 17. Mai. Einer Wittermeldung zufolge stürzte gestern nachmittags ein junger Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, vom Schnee-berge ab und blieb sofort tot.

(W. T. B.) Lublin, 16. Mai. Heute früh um 10 Uhr wurde der Polizeiminister Kapitän Ulich im Zentrum der Stadt durch Revolvergeschosse tödlich verletzt. Zwei ihn begleitende Schutzleute wurden schwer verwundet. Zwei Angreifer sind verhaftet.

(W. T. B.) Paris, 16. Mai. Aus Anlaß der Jeanne d'Arc-Feier trugen zahlreiche Häuser Flaggen und Schud. An der Statue der Jungfrau von Orleans wurden Kränze niedergelegt und im Notre Dame Festgottesdienst ab-gehalten. Bei einem von Royalisten veranstalteten Banquet kam es zu Vermisungen und Zusammenstoßen mit der Polizei, die 15 Verhaftungen vornahm.

(W. T. B.) Paris, 17. Mai. Der kürzlich in Ver-falles wegen verschiedener Einträge verhaftete Zuhälter Allaire erklärte vor dem Polizeikommissar, daß er die Diebstähle in Gemeinschaft mit einem gewissen Tardevin verübt habe, der auch an der Ermordung des Malers Steinheil teilgenommen habe. Die Polizei sahnet nunmehr nach Tardevin, der sich in Paris aufhalten soll, wo er früher als Modell mehrerer Bildhauer be-schäftigt war.

(W. T. B.) Paris, 17. Mai. Gestern nachmittag kam es zwischen einigen hundert Gamelots du Roi, die sich in geschlossenem Zuge aus Anlaß der Jeanne d'Arc-Feier mit einer Fahne nach der Notre Dame-Kirche begeben wollten, und der Polizei zu einem Zusammenstoße, wobei eine Anzahl Personen ver-wundet und 15 Gamelots verhaftet wurden.

(W. T. B.) Paris, 16. Mai. Zahlreiche Telephon- und Telegraphenleitungen sind zerstört worden, teils infolge von Böswilligkeit, teils wegen des durch den Zustand hervorgerufenen Mangels an Aufsicht. Der Polizeikommissar von St. Germain wurde heute verurteilt, daß Leute in einem Automobil eine große Anzahl von Telegraphenbrähnen, die Paris mit der Normandie verbinden, im Walde von St. Germain zerstört haben. Heute früh wurde ein Postunterbeamter in dem Augenblick verhaftet, als er Telegraphenbrähne durchschneiden wollte. Man fand bei ihm eine vollständige Ausrüstung zum Durchschneiden von Telegraphenleitungen. Ferner entdeckte man heute früh im Einlauf der Haupt-post sechs Briefe, denen ein starker Schwefelgeruch ent-strömte. Aus einem derselben hing sogar ein leichter Rauch auf. Ein Briefkasten in einer nahe bei dem Haupt-postamt gelegenen Straße wurde durch ein Stück Zunder in Brand gesetzt, so daß der Inhalt teilweise verbrannte. Es sind strenge Anweisungen zur Überwachung der Brief-kasten und der Gasmesser in den Straßen von Paris er-lassen worden.

(Berl. Lokalanz.) Cannes, 16. Mai. Im hiesigen Aerodrom wurde der erste Flug mit einem in Frankreich erbauten Wright'schen Apparat vom Grafen Lambert ausgeführt. Der Aufstieg gelang ganz vortrefflich. Der Graf umkreiste in 20 m Höhe dreimal den Flugplatz und landete glatt. Der neue Flieger ist für den Luftschiffer Delagrange bestimmt.

(W. T. B.) Washington, 16. Mai. Das Kanonen-boot „Marietta“ hat Befehl erhalten, nach der Bluc-fieldmündung in Nicaragua zu dampfen, wo Arbeiter große Bananenpflanzungen zerstört haben. Zwar wurde das Standrecht erklärt, doch hatte es keinen Erfolg.

(W. T. B.) Kansas City, 15. Mai. (Auf deutsch-attantischem Kabel.) Durch Wirbelstürme sind in den Staaten Kansas, Missouri und Oklahoma 12 Personen getötet und gegen 100 verletzt worden.

Arbeiterbewegung.

(W. T. B.) Eisenach, 17. Mai. Die Verhandlungen der 18. Generalversammlung des Deutschen Berg-arbeiterverbands wurden gestern nachmittag hier eröffnet. Anwesend waren 102 Delegierte, sowie der Gesamtvorstand des Verbands und als Gäste der Neudauer Umbreit von der Generalkommission der freien Gewerkschaften und ein Vertreter des Osterreichischen Bergarbeiterverbands. Die Verhandlungen finden unter

Dresdner Börse, 17. Mai 1908.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities with columns for title, quantity, and price.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities like Berlin, Hamburg, and Frankfurt.

Wand- u. Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage and building loan securities.

Table listing various stocks and bonds, including titles and prices.

Baugesellschaft - Aktien.

Table listing shares of construction companies.

Metallurg. u. Bergbau - Aktien.

Table listing shares of metallurgical and mining companies.

Chemik. u. Textil - Aktien.

Table listing shares of chemical and textile companies.

Verkehr. u. Handel - Aktien.

Table listing shares of transport and trade companies.

Divers. Industrie - Aktien.

Table listing shares of various industrial companies.

Elektr. u. Gas - Aktien.

Table listing shares of electrical and gas companies.

Transport - Aktien.

Table listing shares of transport companies.

Brauerei - Aktien.

Table listing shares of breweries.

Papier - u. Druck - Aktien.

Table listing shares of paper and printing companies.

Table listing various stocks and bonds, including titles and prices.

Verkehr. u. Handel - Aktien.

Table listing shares of transport and trade companies.

Divers. Industrie - Aktien.

Table listing shares of various industrial companies.

Elektr. u. Gas - Aktien.

Table listing shares of electrical and gas companies.

Transport - Aktien.

Table listing shares of transport companies.

Brauerei - Aktien.

Table listing shares of breweries.

Papier - u. Druck - Aktien.

Table listing shares of paper and printing companies.

Table listing various stocks and bonds, including titles and prices.

Verkehr. u. Handel - Aktien.

Table listing shares of transport and trade companies.

Divers. Industrie - Aktien.

Table listing shares of various industrial companies.

Elektr. u. Gas - Aktien.

Table listing shares of electrical and gas companies.

Transport - Aktien.

Table listing shares of transport companies.

Brauerei - Aktien.

Table listing shares of breweries.

Papier - u. Druck - Aktien.

Table listing shares of paper and printing companies.

Table listing various stocks and bonds, including titles and prices.

Verkehr. u. Handel - Aktien.

Table listing shares of transport and trade companies.

Divers. Industrie - Aktien.

Table listing shares of various industrial companies.

Elektr. u. Gas - Aktien.

Table listing shares of electrical and gas companies.

Transport - Aktien.

Table listing shares of transport companies.

Brauerei - Aktien.

Table listing shares of breweries.

Papier - u. Druck - Aktien.

Table listing shares of paper and printing companies.

Dresdner Bankverein

Leipzig Dresden Chemnitz. Waisenhausstr. 11 - Ringstr. 22. Kronenstr. 24. Aktienkapital: M. 21 000 000. Reserven: M. 3 000 000.

Zweigstellen: Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

empfehlen sich zur Eröffnung laufender Rechnungen (Konto-Korrent-Verkehr). Diskontierung von Geschäftswechseln. Zahlstelle für Wechsel (Wechselformulare kostenlos). Umwechslung ausländ. Noten und Geldsorten.

Table with columns for 'Kaufkraft', 'Kurs', and 'Zinsen', listing various financial data.

Table with columns for 'Kaufkraft', 'Kurs', and 'Zinsen', listing various financial data.

Table with columns for 'Kaufkraft', 'Kurs', and 'Zinsen', listing various financial data.

Table with columns for 'Kaufkraft', 'Kurs', and 'Zinsen', listing various financial data.

Text block containing financial news and reports, including mentions of 'Börse' and 'Kurs'.

Text block containing financial news and reports, including mentions of 'Börse' and 'Kurs'.

Text block containing financial news and reports, including mentions of 'Börse' and 'Kurs'.

Text block containing financial news and reports, including mentions of 'Börse' and 'Kurs'.

Advertisement for Haasenstein & Vogler, A.-S. with address 'Dresden, Wilsdruffer Straße 11' and 'Büchse, Wabnitz'.

